



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)**

138 (23.3.1939) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-291820](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-291820)



# Stoßkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 5, 14/15, Fernspr.-Samml.-Nr. 354 21. Das „Stoßkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentl. 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatl. 2,20 RM, u. 60 Pf. Trägertob: durch die Post 2,20 RM. (einschl. 60 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 72 Pf. Beleggeld. Ausgabe B erich. wöchentl. 7mal. Bezugspreise: Drei Haus monatl. 1,70 RM, u. 30 Pf. Trägertob: durch die Post 1,70 RM. (einschl. 54 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 42 Pf. Beleggeld. Mit die Zeitung am Erscheinen (auch d. h. b. b. Gewalt) vergebend., besetzt kein Anspr. auf Entschädigung.

Angaben: Gesamtauflage: Die 12erpalet. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4erpalet. Millimeterzeile im Textteil 60 Pf. Mannheimer Ausgabe: Die 12erpalet. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4erpalet. Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Schwelinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12erpalet. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4erpalet. Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. — Adress- und Bezugsstellen: Mannheim. Ausschließlicher Geschäftsstand: Mannheim. Postfach: Ludwigshafen a. Rh. 4960. Verlagort Mannheim. — Einzelpreis 10 Pfennig.

Früh-Ausgabe A

9. Jahrgang MANNHEIM Nummer 138

Donnerstag, 23. März 1939

## Mit drei Panzerschiffen und drei Kreuzern fährt der Führer ins Memelland

### SB-Interview mit Dr. Hacha / Vor der neuen Franco-Offensive



Weltbild (M)

Der Führer der Memeldeutschen Dr. Neumann

### Dem Führer direkt unterstellt

Die Stellung des Reichsprotektors

DNB Berlin, 22. März.

In einer Verordnung zum Erlaß des Führers über das Protektorat Böhmen und Mähren vom 22. März 1939 wird bestimmt:

#### I.

Der Reichsprotector in Böhmen und Mähren ist der alleinige Repräsentant des Führers und Reichskanzlers und der Reichsregierung im Protektorat. Er untersteht dem Führer und Reichskanzler unmittelbar und erhält Befehle nur von ihm.

#### II.

Zentralstelle zur Durchführung des Erlasses des Führers und Reichskanzlers über das Protektorat Böhmen und Mähren ist der Reichsminister des Innern.

Die Obersten Reichsbehörden haben bei allen Maßnahmen, die das Protektorat betreffen, insbesondere bei dem Erlaß von Rechtsvorschriften und bei Organisationsmaßnahmen das Einvernehmen mit der Zentralstelle herbeizuführen.

#### III.

Ausführungsvorschriften zu Ziffer I behält sich der Führer und Reichskanzler vor. Ausführungsvorschriften zu Ziffer II erläßt der Reichsminister des Innern.

Der Führer und Reichskanzler (gez.) Adolf Hitler.

Der Reichsminister des Innern (gez.) Frick.

Der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei (gez.) Dr. Lammert.

Befreiungsbriefmarken in Memel. Die Memeler Post hat noch gestern die bisherigen litauischen Briefmarken mit dem Ueberdruck „Memelland ist frei!“ versehen.

### An Bord der „Deutschland“

Die befreiten Memelländer erleben heute ihren großen Tag

Swinemünde, 22. März. (SB-Funk.)

Der Führer traf am Mittwoch, 18.30 Uhr, in Begleitung des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Generaladmiral Raeder, Generaloberst Keitel, Generalmajor Bodenschatz, Reichsminister Dr. Lammers, Reichspressesekretär Dr. Dietrich, Reichsleiter Bormann, Staatssekretär Studart, Obergruppenführer Lorenz, die Adjutanten des Führers, Obergruppenführer Brückner, Gruppenführer Schaub, Oberleutnant Schmundt und Korvettenkapitän Albrecht, ferner die Kapitäne zur See Henning und Hege.

In Begleitung des Führers und Obersten Befehlshabers befinden sich an Bord der „Deutschland“ Generaladmiral Raeder, Generaloberst Keitel, Generalmajor Bodenschatz, Reichsminister Dr. Lammers, Reichspressesekretär Dr. Dietrich, Reichsleiter Bormann, Staatssekretär Studart, Obergruppenführer Lorenz, die Adjutanten des Führers, Obergruppenführer Brückner, Gruppenführer Schaub, Oberleutnant Schmundt und Korvettenkapitän Albrecht, ferner die Kapitäne zur See Henning und Hege.

### Die Uebernahme vollzogen

Rein Zwischenfall im Memelland

DNB Memel, 22. März.

Die Uebernahme sämtlicher bisher unter litauischer Verwaltung stehender Stellen durch die Memelländische Landespolizei, sowie durch die SA und den Ordnungsdienst hat sich mit bewundernswürdiger Präzision und ohne den geringsten Zwischenfall vollzogen. Die notwendigen Aktionen waren bereits in den Mittagsstunden beendet.

Die Landespolizei beklagte die Waffen der litauischen Wehrorganisationen. Der memelndeutsche Ordnungsdienst besetzte u. a. das Postamt, und die SA u. a. das gesamte Hafengebiet, den Rundfunksender, sowie die Boote der Hafenspolizei. Die SA hat ferner sämtliche Aemter und Dienststellen auf der kurischen Nehrung besetzt. Ueberall vollzog sich die Aktion unter dem grenzenlosen Jubel der Bevölkerung.



Ein Straßenbild aus Memel, im Hintergrund das Rathaus.

Weltbild (M)

### Die blutgetränkte Insel

Für Englands Verbindungen über den Atlantik ist die Insel Irland wichtig. Diese Gegebenheit hat Irlands Schicksal bestimmt. Schon vor zweieinhalb Jahrhunderten zogen zum erstenmal Truppen aus England über die Irische See. Diese Normannenfürsten wollten Besitz holen und kümmerten sich wenig um die hohe kulturelle Eigenart des irischen Volkes. Man darf nicht vergessen, daß die erste christliche Missionierung Mitteleuropas von dieser grünen Insel aus erfolgte. Eine hochgehende kirchliche Kultur gab diesem felsenigen Volke das Gepräge und machte Irland zur „Insel der Heiligen“. Britische Beutegier trug von Anfang an Not und Tod über die irische See — aber noch lag Irland am Rande der damals bekannten Welt und England selbst war nicht einer starken Zentralgewalt mit imperialen Tendenzen untertan. Die Hauptlebenszeit Irlands sollte erst kommen.

Nach den großen Entdeckungen aber wurde Irland zum Brückenkopf auf dem Wege über den Atlantik. Heinrich VIII., der außer seinen berühmten Weibergeschichten auch ein äußerst tatkräftiger und rücksichtsloser Herrscher war, ging an die restlose Einnahmehaltung der Insel in den britischen Herrschaftsbereich. Aber auch er kam als Landräuber und versuchte darüber hinaus noch die Iren zur anglikanischen Staatskirche zu bekehren. Er scheiterte. Seine gemalte Tochter Elisabeth nahm die Eroberungspolitik wieder auf. Sie wurde auch von außen sehr nachdrücklich auf die überragende strategische Lage der Insel hingewiesen. In ihrem Kampf mit dem spanischen Weltreich waren spanische Truppen zur Unterstützung der Aufständigen — mit denen sie vor allem der gemeinsame katholische Glaube verband — gelandet. Der Untergang der Armada beendete auch dieses Unternehmen.

Dann kam der eiserne Begründer des Eroberungsreiches England: Cromwell. Er fand die Insel wieder fast der britischen Herrschaft entzogen. Mit 30.000 Mann ging er nun über die See. Der Befehl des Parlaments an seine Truppen lautete: „Alle Rebellen, ihre Anhänger und Mitschuldigen anszugreifen, zu töten, nieder zu machen und auszurotten; alle festen Plätze, Städte und Häuser in denen Aufständische Hilfe oder Zuflucht finden, zu plündern, niederzubrennen und dem Erdboden gleichzumachen, sowie den Ertrag der Ernte zu vernichten und alle weissenbärtigen männlichen Personen, die an den genannten Orten angetroffen werden, zu töten!“ Dieser Befehl wurde ausgeführt. Irland wurde verwüstet, viele Hunderttausende umgebracht.

Diese Art der Kriegführung und ihre Rechtfertigung ist höchst beachtenswert. In diesem Sinn ging das imperialistische und von seiner Auserwähltheit überzeugte England nun stets vor. Das war so von der Ausrottung der Indianer, bis zu den Kämpfen in Indien, von dem Bantukrieg zu dem jüngsten Vorgehen in Palästina. Und das biblische England glaubte sich dazu von Gott persönlich ermächtigt. So schrieb Cromwell an das Parlament, als er diesen Feldzug, der einer der arauftesten der Menschengeschichte ist, beendet hatte: „Und nun laßt mich fragen, wer dieses große Werk vollbracht hat“

ger  
er  
senten  
is.  
öderen  
kündig-  
d. HB.  
ng  
affen dem  
nd, wird  
genbe Nut-  
blig. Bilden  
(in)  
Hense bei  
ausgeliefert.  
4 550 B an  
antes erbet.  
n  
me  
Wirtschaft  
zu ver-  
P 2.1  
74 556 891  
ohnung  
in gutem  
bet 1. 5. 32  
we Gebelst. 23  
uhr u. 6121 B  
D. Verlos 2. 8.  
mer  
sucht  
f. möbliert.  
immer  
Manfarde  
u. 81 zum 1.  
il 39. Räume  
we Gebelst. 23  
uhr u. 6121 B  
D. Verlos 2. 8.  
ntliche  
eleute  
inden Wohnung  
durch  
HB-Anzeigen  
zeuge  
rd-Wagen  
zu bef.  
ri Jüst.  
th., Raiter-  
Ruf 613 55.  
ren  
anzeige  
ufgeben  
8 Uhr  
NER  
LUNG



Es war nicht unsere Macht, es war der Geist Gottes! Das ist die gleiche Haltung, die die frommen Pilgrime in Nordamerika sagen ließ: „Nur ein toter Indianer ist ein guter Indianer!“

Cromwells Nachzug hatte Irlands Kraft für Jahrhunderte gebrochen. 1801 wurde das Vereinigte Königreich Großbritannien und Irland verkündet. Der britische Ministerpräsident Gladstone urteilt selbst Ende des 19. Jahrhunderts über diese Vereinigung mit dem größten Abscheu. Er spricht von „unaussprechlich verbrecherischen Mitteln“ und von „Korruption in großem Stil und schamlosem Terror“.

In diese harten Jahrzehnte fällt eine schwere Enttäuschung für die Iren, die geeignet ist, auf eine andere weltumspannende Macht unserer Zeit ein bezeichnendes Licht zu werfen. Unter Cromwell vor allem wurde als Ire und Feind behandelt, wer Katholik war. Trotz aller furchtbaren Leiden blieben die Iren aber ihrer alten Kirche treu. Damals hütete sie der Papst moralisch, weil eine mögliche gewaltsame Rückführung Irlands in den Schoß der katholischen Kirche nicht unmöglich schien.

Im Laufe dieser Jahrzehnte versuchen die Iren nun auf dem Weg über das Londoner Parlament ihre Rechte zu erringen. Es war vergeblich. In den sechziger Jahren ließ sich dann die terroristische Verschwörerlichkeit heraus, die den Kampf gegen England bis heute noch mehr oder weniger kennzeichnet.

### „Rebellion um Preußen“

Kaufakt der Woche der Lebenden Die Frankfurter Stadt Bühnen veranstalten in allen drei Theatern der Stadt eine „Woche der Lebenden“, während der Werke von Bettge, Müller-Schels, E. W. Müller, Hans Joch, Kolbenheuer, Geisenhauer, Langenbeck, Grass, Schwelbart, Gunde, Bacmeister, Meano, Pflüger, K. Strauß, Graener, Carl Orff und Hermann Heutter aufgeführt werden.

Als erstes Werk ging nun Friedrich Bethges neuestes Drama „Rebellion um Preußen“ in Szene. Bedenkt man, daß es der erste Abend eine Festwoche und zudem eine Uraufführung war, so kann man den Besuch nicht gerade rühmend.

Zimmerlin sah man unter den Anwesenden neben Gauleiter Sprenger auch den ehrwürdigen Hermann Sieber und so ziemlich sämtliche Dichter, die im Verlauf der Woche zu Wort kommen werden.

Bethge ist durch seinen „March der Veteranen“ bekannt geworden, den wir auch in Mannheim sahen. Damals entnahm er seinen Stoff historischen amerikanischen Vorkommnissen und übertrug ihn in ein räumlich näheres Milieu. Heute, in der „Rebellion um Preußen“, fand er den Vorwurf in einem japanischen Ereignis der Gegenwart. Er verlagerte das Problem in die deutsche mittelalterliche Ge-

# Herr Hoare, Sie heßen!

## Tendenziöse Auslassungen zur Memelrückgliederung

London, 23. März. (H.F.Fant.)

Im Namen Chamberlains gab Innenminister Sir Samuel Hoare eine kurze Erklärung im Unterhaus zur Memelfrage ab:

Wie verlautet, seien dem litauischen Außenminister während seiner Anwesenheit in Berlin von der Reichsregierung die Forderung auf sofortige Abtretung des Memellandes an das Reich übermitteln worden und zwar zusammen mit einer Androhung, daß im Falle irgendwelchen Widerstandes oder irgendeines Erfordernisses von anderer Seite die Angelegenheit nicht mehr länger in diplomatischer, sondern in militärischer Weise erledigt werden würde.

# Minister im Asphalt-Jargon

Herr Hoare! Sie haben auf der Bühne des britischen Unterhauses und als Sprecher des englischen Volkes eine unverantwortliche Heße entfacht! Sie haben versucht, getreu dem Muster der britischen Lügenpresse, die Anglisten als politische Kampfmittel einzusetzen. Es dürfte Ihnen nicht unbekannt gewesen sein, daß nicht von deutscher Seite zuerst jene von Ihnen aufgestellte verleumdende Behauptung zurückgewiesen wurde, die Deutsche Reichsregierung habe unter Drohungen den litauischen Außenminister davon abzuhalten versucht, die Unterstützung anderer Mächte anzurufen.

1912 erließen sie dann endlich die Annahme der Home-Rule-Bill — eines Selbstverwaltungsgesetzes für Irland im Parlament. Aber die Radikalen in Irland wollen schon den freien Staat. Doch jetzt tritt das Ulsterproblem in seiner vollen Schärfe zu Tage. Hier in Nordirland in und um Belfast sitzen rund 900 000 Protestanten, die sich als Briten fühlen und sich nicht einem irischen Staat eingliedern lassen wollen.

schichte: in jene Zeit, da der Hochmeister Heinrich von Blauen nach der Niederlage des Ordens bei Tannenberg die Marienburg rettete, selbst aber keine Herrschaft an den Oberstmarischall Ruchmeister abtreten mußte, der mit dem müde gewordenen Großherzogtum zu allen Kompromissen, ja selbst zu einem Frieden mit Jagello, König von Polen und Großfürst von Litauen, bereit war.

Erklärung abgeben, sobald ihm das möglich sein werde.

Hierzu schreibt der Deutsche Dienst: Durch eine freie Vereinbarung der Vernunft hat Litauen das Memelland der deutschen Heimat zurückgegeben. Damit wurde ein Unrecht wieder gutgemacht, unter dem 140 000 Deutsche seit nunmehr 20 Jahren bitter zu leiden hatten.

Mit den Mitteln der nackten Gewalt haben die Versailles Mächte unter der Regie Englands gegen den Grundsatz des Selbstbestimmungsrechts der Völker 140 000 Deutsche vom Mutterland getrennt und sich dabei nicht geschämt, sich mit der Berufung auf das Recht des Stärkeren zu begnügen.

Wenn in Zukunft ähnliche Worte wie die Ihren den allgemeinen Umgangston abgeben sollen, mit denen die berufenen Vertreter der britischen Regierung im Unterhaus mit Deutschland glauben verkehren zu können, dann wird in Zukunft auch das Wort eines britischen Ministers für Deutschland nicht mehr wert sein als das Phrasengebäck einer gewissenlosen und völlervergiftenden Asphaltpresse!

Jeder Engländer, der noch ein Gefühl für Anstand und Sauerkeit im Verkehr von Menschen und Völkern untereinander besitzt, wird sich von den Entgleisungen des englischen Sprechers der Regierung ebenso abwenden, wie Herr Hoare gewiß sein kann, daß Deutschland in Zukunft derartige Methoden nicht unwillig sprechen hinnehmen wird.

Problem nicht zur Zufriedenheit Irlands gelöst. Die letzten Bombenwürfe in ganz England beweisen es.

Ein Kapitel englische Gewaltpolitik ist hier in knappen Zügen gestreift worden. Nicht mit Unrecht sagen Historiker, daß kein Land eine blutiger und grausamer Geschichte als England hat. Daselbe England, das heute von Mittel- und Ost-Europa über die Tischen, denen kein Haar gekrümmt wurde und deren Einalliedung in das Reich letzten Endes auch als zu ihrem Wohle wichtig betrachtet werden kann.

Hans Dittmar.

# Der politische Tag

Den Startschuß zu der am Samstag im der englischen Presse gegen Deutschland entfesselten Heftkampagne gab bekanntlich die von der „Times“ aufgestellte Behauptung, Berlin habe von Rumänien in ultimativer Form die Stilllegung seiner Industrie und die Auslieferung der gesamten rumänischen Wirtschaft an Deutschland gefordert.

Den Londoner Greuelanten wurde von den zuständigen Stellen in Bukarest, Sofia, Belgrad, Budapest, Warschau, Stockholm und Oslo allerdings eine klärende Mitteilung zugeht. Um so mehr interessiert uns nun allerdings die Frage, wie diese infame Brunnengießung zustande kam. Einen höchst interessanten Hinweis in dieser Beziehung gab der Londoner Vertreter des dem ungarischen Außenministerium nachstehenden „Pester Lloyd“, der behauptet, daß der rumänische Gesandte in London, Ales, mit Sir Robert Balfour, dem diplomatischen Hauptberater der britischen Regierung, eng zusammen gearbeitet habe. Ales habe in den Gesprächen die deutsch-englischen Wirtschaftsbefürworter eine Gefährdung seiner eigenen Bemühungen um eine enge Anlehnung Rumäniens an England erblickt.

Jose Beatrice als vermögende Gräfin vorgestellt. Diese Bekanntschaft will sich Diego ebenfalls nicht entgehen lassen und als er ihr in seiner Eingebildetheit eifrig den Hof macht, da ziehen sich die Wolken des Unheils immer mehr über seinem Haupte zusammen: Ines überläßt ihm mit ihrer Verlobung mit Don Juan, Beatrice läßt ihn darüber auf, daß sie in Wirklichkeit nur eine Jose ist. Als er sich aber selbst über diese wenig „handgemachte“ Verbindung hebeißend hinwageln will, da gibt es die letzte Enttäuschung: auch Beatrice hat ihr Herz bereits verkehrt. Nun ergreift der gebeliebt Prothomas Diego endlich die Flucht, dem schändlichen Gelächter aller Beteiligten begleitet. Schlegel hat die Dialoge der Haupt- und Nebenhandlung überaus lustig reformiert und es wieder verstanden, Witz, Laune und Satire zu ihrem vollen Recht kommen zu lassen.

### Rumänien erlebt Lessing

Bukarest, die Hauptstadt Rumäniens, erwartet „Minna von Barnhelm“ und das pläzliche Volkstück „Das Ruffantendorf“. So leuchtet es seit Tagen von den Plakatkäulen der rumänischen Theaterstädte. Zum erstenmal in seiner langen Geschichte unternimmt die saarpfälzische Gauhöhne ein mehrwöchiges Auslandsaufspiel. Und zum erstenmal wird in König Carol's moderner Haupt- und Residenzstadt dabei neben Lessings unsterblichem Lustspiel „Minna von Barnhelm“ ein saarpfälzisches Volkstück, „Das Ruffantendorf“ des Kombröcher Hein Lorenz aufgeführt werden.

### „Der unwiderstehliche Diego“

Uraufführung in Frankfurt a. M.

Die erfolgreichen Uebertragungen, die der Frankfurter Ueberseher Dr. Hans Schlegel bereits mit den Werken Lope de Vegas vorgenommen hat, sind nun noch um solche der Komödie Tirso de Molinas und Moretos vermehrt worden. Ob es jedoch Lope, Molina oder Moreto ist, überall erweist sich Schlegel als virtuöser Beherrscher der spanischen Sprache, dem es niemals darum geht, nur „übersetzen“ zu wollen, sondern dessen Arbeit vor allem das Bewußtsein um eine unseren Verhältnissen angepaßte Nachdichtung erkennen läßt.

In dieser Handlung erzählt der aufgelaufene Diego, der sich selbst für unwiderstehlich hält, und der nach Madrid kommt, um — seines Oheims Tochter zu freien, einen gebürigen Denkzettel: Er hat nicht nur das Mißgeschick, daß die Hand der begabten Ines — wenn auch ohne Wissen des stolzen Vaters — bereits vergeben ist, sondern die von ihm wenig beachtete Jüngerin madriest ihn, indem sie ihm die



Tag

umstag im  
land end-  
entlich die  
Hauptstadt  
in u. l. t.  
ng seiner  
ver gefam-  
deutschland

urde von  
est, Sofia,  
hotin und  
it, die an  
brigt lieh.  
allerdings  
unnenber-  
cht inter-  
hung gab  
ngarischen  
Pester  
umänische  
ir Robert  
auptbera-  
kammen-  
Erfolgs-  
irtschafts-  
iner elge-  
Anlehnung  
erner  
tung über  
eignet er-  
umänien  
schen und  
achtpolitik  
nflationel-  
a Watten  
e Befähig-  
ng Stän-  
wpter daß  
Grund der  
deutsche  
bau, Wel-  
t, ob die  
stam mit  
telblau  
n Anariff  
handte in  
legramme  
osfort dem  
deutschland  
klimatum  
te rumf-  
Behaup-  
des ver-  
ropätschen  
Sobtschten  
gefährden  
auen und  
den, rich-  
sche Ne-  
es den  
s angeb-  
umänien  
ir Robert  
Rilea zu-  
nminstler  
abtungen  
Nachprü-  
om „Ge-  
te unter-  
e Regie-  
stätigung,  
mittierten  
tung zu

urde von  
est, Sofia,  
hotin und  
it, die an  
brigt lieh.  
allerdings  
unnenber-  
cht inter-  
hung gab  
ngarischen  
Pester  
umänische  
ir Robert  
auptbera-  
kammen-  
Erfolgs-  
irtschafts-  
iner elge-  
Anlehnung  
erner  
tung über  
eignet er-  
umänien  
schen und  
achtpolitik  
nflationel-  
a Watten  
e Befähig-  
ng Stän-  
wpter daß  
Grund der  
deutsche  
bau, Wel-  
t, ob die  
stam mit  
telblau  
n Anariff  
handte in  
legramme  
osfort dem  
deutschland  
klimatum  
te rumf-  
Behaup-  
des ver-  
ropätschen  
Sobtschten  
gefährden  
auen und  
den, rich-  
sche Ne-  
es den  
s angeb-  
umänien  
ir Robert  
Rilea zu-  
nminstler  
abtungen  
Nachprü-  
om „Ge-  
te unter-  
e Regie-  
stätigung,  
mittierten  
tung zu

vorfließt.  
ebenfalls  
in seiner  
da ziehen  
mehr über  
rückt ihn  
Beatrice  
Bittlichkeit  
elbst über  
bung ho-  
die letzte  
Herz be-  
gebelte  
vom Scha-  
beleierte  
und Ne-  
t und es  
Sarkie zu  
Dr. Die-  
Peter  
ingeniert  
iner von  
Ludwine,  
a Pott.

g, erwart-  
pfälische  
o leuchtet  
er rumf-  
in seiner  
pfälische  
Saggspiel,  
arols mo-  
bei neben  
una von  
hieß „Das  
n Lorenz  
nimmt die  
nigstakt,  
t, Schö-  
war und  
aus Au-  
auf das  
sprechen-



Zuerst mußte immer die litauische Bezeichnung gebracht werden, wie dieses Hotelschild zeigt. Die hebräische Anlockung „Koscher“ fehlt aber nicht



Dieses Bett zeugt bestimmt nicht von einem hohen Kulturiveau. Daß unter der Bettstelle sehr oft die Früchte des Landes untergebracht werden, gefällt uns auch nicht

# Sie waren zwanzig Jahre lang die Herren des Memellandes



Barfuß durch Memels Straßen — eine litauische Bäuerin

willens, die für ihre Heimat einstehenden Deutschen von der Scholle und vom Land zu verdrängen und sich das blühende Memelland anzuschließen. Die Bilderserie, die wir heute über diese „Herren des Memellandes“ bringen, zeigt deutlich, daß diese Menschen nicht fähig waren, sich als Herrenvolk aufzuspielen. Das Ganze war eine Fehlkonstruktion von Versailles, nicht die einzige, die diese Friedensvertragsfabrikanten zustandebrachten. Man mag am heutigen Tage, da endlich die Fesseln gefallen sind, den Li-

tauern manches nachsehen, was sie begangen haben. Sie verstanden es nicht besser. Deutschland ist froh, daß ein Trennungsstrich gezogen wurde zwischen seinen Volksgenossen und dem litauischen Volk, das auch in garnichts zu ihm passen kann. Trotzdem wollen wir die Jahre der Bedrückung nicht vergessen, besonders den Völkern nicht, die einen kleinen Staat überhaupt erst in die Lage gesetzt haben, Deutsche zu terrorisieren. Das sind besonders England und Frankreich, die

## Ein Trennungsstrich gezogen



Litauische Kinder, denen Armut und Verlotterung deutlich anzusehen ist. Sie sollten memeldeutsche Jugend verdrängen



Kein Stumleben ohne Juden. Hier vertreiben sie sich die Zeit im Spiel

die Gerechtigkeit auf der Welt gepachtet zu haben scheinen und gekränkt aufschreien, wenn Deutschland einen auf die Dauer untragbaren Zustand beseitigt. Auch der Posten Memeldeutschum belastet das Londoner und Pariser Schuldkonto auf das schwerste. Man mag im Westen versichert sein, daß wir nicht gewillt sind, dieses Blatt des Schuldkontos auszureißen und zu vergessen.



Barfuß oder mit lumpenumwickelten Füßen zieht der litauische Bauer umher. Die Lumpen an den Füßen werden wochenlang nicht abgenommen! — Das Bild in der Mitte zeigt im Hintergrund einen typischen litauischen Bauernhof



Das Bild in der Mitte zeigt im Aufn.: Harro Schuhmacher (6)



Unterredung mit Präsident Dr. Hacha:

„... nie am Vertrauen Hitlers versündigen!“

Regierungsumbildung nach dem Eintreffen v. Neurath's / „Ausduß der Volksgemeinschaft“

(Von unserem Sonderberichterstatter Ludwig Vogel)

Staatspräsident Dr. Hacha gewährte unserem Sonderberichterstatter auf dem Grabstein eine Unterredung.

Prag, 23. März.

„Der Erlaß des Reichkanzlers über das künftige verfassungsmäßige Statut unseres Landes gilt uns als Staatsgrundgesetz. Davon müssen wir ausgehen...“

Präsident Dr. Hacha begleitet diese Worte mit der akzentuierenden Handbewegung des Juristen. „Die Rechtsgrundlage für mein Handeln ist mit diesem Erlaß gegeben. Ich habe selbst die Nationalversammlung aufgelöst. Nach der alten Verfassung müßten binnen 60 Tagen Neuwahlen erfolgen. Aber diese Neuwahlen können nicht durchgeführt werden, da sich ja durch Abtrennung großer Gebiete vom ehemaligen Staatsgebiet die Basis der alten Wahlordnung entscheidend geändert hat.“

Die kommende Regierung

Einige Sekunden lang liegt Schweigen im Raum. Durch die Fenster leuchtet das Patina einer Barockkapelle. Im Dunst des Mittags gebreitet liegt tief unter dem Grabstein Prag. Im Gesicht des Präsidenten ziehen sich auf die Frage nach der kommenden Regierung die Brauen zusammen. Die klugen Augen blicken nachdenklich. „Die neue Regierung wird von mir im Einberufen mit dem Reichsprotector ernannt werden. Ich kann also die alte Regierung nicht entlassen, ehe der Reichsprotector da ist. Wir haben keine Nationalversammlung. Da die Regierung aber im Volk verankert sein muß, ist eine Institution geschaffen worden, die die Verbindung mit den breiten Massen herstellen soll. In ihr sind alle Schichten der Bevölkerung vertreten. Man könnte sie in deutscher Uebersetzung „Ausduß der Volksgemeinschaft“ nennen.“

„Die 50 Mitglieder sind von mir autoritativ ernannt worden. Junge Kräfte, Landwirte, Arbeiter, Ingenieure, Vertreter des Adels — Tschechen, die nicht mit einer politischen Vergangenheit belastet sind. Ich habe mir das Recht vorbehalten, die Zusammenfassung des Ausschusses jederzeit ändern zu können. Aus diesen fünfzig Männern werde ich schon morgen abend einen engeren Führerausschuß auswählen.“

Selbst schuld am Absturz

Dr. Hacha's Stimme wird eindringlich. Auf der Stirn graben sich die Furchen noch tiefer ein. Die scharf geschnittenen Züge erstarren. „Ueber das Schicksal des tschechischen Volkes ist schon in München entschieden worden. An dem Absturz sind wir zum größten Teil selbst schuld. Was hat eine falsche Nationalitätenpolitik getrieben, sowohl den Sudetendeutschen wie den Slowaken gegenüber. Die Abseitspolitik säte Unfrieden. Ich empfand es früher schon als unklug und kurzfristig, beispielsweise in rein deutschen Ortschaften einen Platz „Masarok-Platz“ zu nennen. Wir haben niemals einen ernstlichen Versuch unternommen, mit Deutschland zu einem freundschaftlichen Verhältnis zu kommen. Und so nahmen die Ereignisse ihren Lauf...“

„Niemand Freimaurer gewesen...“

Der mächtige Kopf mit dem weißen Haar krümmt sich schwer in die Hände. In der Stimme vibriert ein dunkler Ton. „Ich stand an der Schwelle, wollte nach den langen arbeitsreichen Dienstjahren als Verwaltungsrichter in den Ruhestand treten, wollte Ruhe haben, wollte Verschiedenes schreiben, verwaltungsmäßige Probleme erörtern... Jetzt bleiben alle diese Pläne liegen. Ich habe niemals einer politischen Partei angehört, niemals einer Freimaurerloge. Ich habe mich niemals in Aemter gedrängt. Im Oktober jögerte ich lange, mich

wählen zu lassen. Ich gab meine Zustimmung erst, als man an mein Pflichtgefühl appellierte. Und auch jetzt sehe ich meine Aufgabe nur als vorübergehend an.“

Der Präsident verstimmt. Auf die Stirn haben sich Schatten gelagert. Ich erinnere an das große geschichtliche Verdienst, das sich Dr. Hacha um das tschechische Volk, um die friedliche Lösung eines ungeheuer schwierigen Problems erworb. Ein müdes Lächeln spielt um die schmalen Lippen. „Ich weiß, daß mich viele Tschechen nicht verstehen, vielleicht verurteilen; aber es gab nur einen einzigen richtigen Weg, wenn das Land nicht ins Unglück gestürzt werden sollte.“

Ein großes Unglück verhütet

„Ich besthe das Vertrauen Adolf Hitlers. Ich bin nicht gewillt, mich an diesem Vertrauen zu versündigen, und an meiner guten Absicht darf niemand zweifeln!“ Die dramatischen Märztage steigen in der Erinnerung auf. Der Präsident schildert ihren Ablauf und ihre Vorgeschichte. „Man hat mir Verfassungsbruch vorgeworfen. Der Staat

drohte zu zerfallen. Tiso und Durcansky hätten nach Berlin.“

„Da fuhr auch ich. Ein großes Unglück konnte verhütet werden. Von Berlin aus erteilte ich telefonisch den Befehl, den deutschen Truppen, die den Schutz des Landes übernehmen sollten, keinen Widerstand entgegenzusetzen. Ich glaube, viele Menschenleben gerettet und nutzloses Vurovergehen verhindert zu haben.“

Der Präsident spricht mit erster Stimme weiter: „Es wird nun von uns Tschechen abhängen, wie die Zukunft aussieht. Es hätte auch anders kommen können. Niemand konnte Deutschland hindern, unseren Staat einfach anzuschließen.“

„Es ist nicht dazu gekommen. Mit der friedlichen Lösung des Problems durch die Errichtung des Protectorats des Deutschen Reiches über unser Land ist uns Tschechen die Möglichkeit gegeben, unser nationales Leben und unsere kulturelle Eigenart beizubehalten und zu entwickeln.“

Der Viermächtepakt klopft nicht

Polen und die Sowjetunion haben so ihre Zweifel

London, 23. März (H-B-Junk)

Ueber die mit so viel Lärm eingeleitete diplomatische Aktion Englands weiß „Press Association“ jetzt offenbar etwas Neues und Konkretes zu berichten. Dieser Quelle zufolge ist die britische Regierung darauf aus, eine „Viermächte-Erklärung über die Politik im Falle weiterer Aggression in Europa“ zustande zu bringen. Auf Grund dieser Erklärung sollen Großbritannien, Frankreich, Sowjetrußland und Polen eine gemeinsame Politik gegenüber „Alten der Aggression“ verfolgen, wobei eine Klausel mit eingefügt werden soll, daß sofortige Konsultationen stattfinden sollen, falls Anzeichen dafür vorliegen, daß weitere „Alte der Aggression“ bevorstünden. Der Berichterstatter habe aus seinen Unterredungen mit Bonnet entnommen, daß Frankreich in der Frage dieser Erklärung Großbritannien voll unterstütze. Jedoch scheinen Polen und sogar Sowjetrußland Schwierigkeiten zu machen, denn beide Länder bezweifeln die Wirksamkeit des Konsultationsvorschlages für den Fall von Anzeichen „weiterer Aggression“. Polen müsse insbesondere auf seine Beziehungen mit Deutschland Rücksicht nehmen und wüßte daher endgültige begrenzte Verpflichtungen in der Erklärung enthalten zu sehen. Sowjetrußland hingegen wüßte eine Konferenz zwischen den „friedliebenden Mächten“ (1) und halte diesen Vorschlag für zweckmäßiger. Es sei zweifelhaft, ob der Premierminister bereits am Donnerstag über die geplante Erklärung werde etwas sagen können. Der rumänische Botschafter in London, Tila, habe eine Abreise nach um einige Tage verschoben.

Keine Neuwahl in Danzig

Sie ändert doch nichts am Volksting

DNB Danzig, 22. März.

Der Senat hat im „Gesetzblatt der Freien Stadt Danzig“ eine Rechtsverordnung über die Verlängerung der Amtsdauer des zur Zeit bestehenden Volkstages auf weitere vier Jahre veröffentlicht. Die Zusammensetzung des jetzigen Volkstages entspricht der Stimmung der Bevölkerung der Freien Stadt Danzig. Da eine

doch würde die letzte Kriegshandlung in Spanien binnen kurzem dazu beitragen, auch hier zu einer Klärung des politischen Systems in Europa zu führen.

Die Werbung von Arbeitskräften in Böhmen und Mähren

DNB Berlin, 22. März.

Zur Werbung von Arbeitskräften für einen Einzug in bisheriges Reichsgebiet sind im Protectorat Böhmen und Mähren allein die von dem Heeresgruppenkommando XVI beauftragten Personen bestimmt. Es liegt Anlaß vor, darauf hinzuweisen, daß anderweitig geworbene Arbeitskräfte die Ausreisebewilligung aus Böhmen und Mähren nicht erhalten.

Fremdsprachige Sendungen

DNB Berlin, 23. März (H-B-Junk)

Es hat sich als notwendig erwiesen, daß der deutsche Rundfunk entsprechend seiner weitreichenden Bedeutung auch Nachrichtendienste in fremden Sprachen im mittleren Wellenbereich durchgibt.

Demzufolge wurden vorläufig folgende Sendungen eingerichtet: Vom 22. März ab geben die Reichsfunk-Hamburg und Köln täglich auch sonntags von 20.15 bis 20.30 Uhr Nachrichten in englischer Sprache.

Weitere fremdsprachige Nachrichtendienste werden nach Bedarf eingerichtet.

Aus dem litauischen Heer entlassen

DNB Memel, 22. März.

Wie der bisherige litauische Gouverneur dem Reichsprotectorat mitteilte, werden sämtliche im litauischen Heer dienenden Memeldeutschen auf schnellstem Weg in die Heimat entlassen werden.

In Kürze

Der japanische Geheim Staatsrat dürfte unter dem Vorsitz des Kaisers den Abschluß des japanisch-italienischen Kulturabkommens, das in ähnlichem Rahmen gehalten ist, wie das deutsch-japanische Kulturabkommen. Die offizielle Unterzeichnung ist für heute angehängt worden.

Der französische Außenminister Bonnet empfing am Mittwochnachmittag den polnischen Botschafter in London, Graf

Bessere Cigaretten bedacht genießen!

ATIKAH 5A

Dr. Sey fährt nach Rom

DNB Berlin, 22. März.

Im Auftrag des Führers begibt sich, wie die RFA meldet, der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Sey, am Donnerstag von Berlin nach Rom, um dort in Gegenwart des Duce an den anläßlich des 25jährigen Bestehens des Faschismus stattfindenden großen Feierlichkeiten teilzunehmen. Den Reichsorganisationsleiter der NSDAP begleitet auf dieser Reise eine Abordnung der Partei, die aus folgenden Persönlichkeiten besteht: die Gauleiter Grohé und Koch, H-Obergruppenführer Krüger, SA-Obergruppenführer Rasche und Reichshauptamtsleiter Warenauch.

Rachowki. Der Besuch wird — wie Reuters erfährt — als ein Höflichkeitbesuch bezeichnet.

Der bulgarische Ministerpräsident Koffeivanoff ist am Mittwochnachmittag von seinem Staatsbesuch in der Türkei wieder nach Sofia zurückgekehrt.

Am Mittwochabend traf der neuernannte Königlich Rumänische Gesandte Radu Crutzescu in Begleitung seiner Gattin von Bukarest kommend mit dem Fahrplanmäßigen Zug in Berlin ein.

Diplomatische „Schneeberwehungen“

... oder warum Marshall Pétain nicht zu Franco konnte

DNB Paris, 22. März.

Der „Matin“ läßt sich aus Oendate melden, daß der französische Botschafter in Spanien, Marshall Pétain, bisher sein Beglaubigungsschreiben noch nicht in Burgos überreicht habe, niemand könne auch sagen, an welchem Tage er von General Franco empfangen werde. Als Gründe für diese Verzögerung führt der „Matin“ die Schneeberwehungen auf der Straße von San Sebastian nach Burgos und die Tatsache an, daß die Eisenbahnverbindungen einzig und allein den militärischen Transporten vorbehalten seien.

Die angeblichen „Schneeberwehungen“ auf der Straße von San Sebastian nach Burgos, die bisher den französischen Zeitungsteiler über die Tatsache hinwegtäuschten, daß Marshall Pétain sein Beglaubigungsschreiben General Franco noch immer nicht überreichen konnte, beginnen doch langsam in den Pariser Zeitungen wegzuschmelzen. Die französischen Journalisten finden jetzt weniger „verwehte“ Dinge, die allerdings auch recht „eiskalt“ sind, und deshalb in Paris ein erhebliches Erdbeben hervorgerufen. Die Pariser Abendblätter kommen mehr und mehr zu der Erkenntnis, daß nicht die klimatischen Verhältnisse die „Schuld“ tragen, sondern der Umstand, daß General Franco sich weigert, den Botschafter zu empfangen, bis Frankreich die in Dixeria internierte rote Flotte ausgeliefert habe. Wenn in diesem Zusammenhang erklärt wird, die französische Regierung habe Burgos freundschaftlich wissen lassen, daß sie grundsätzlich zu dieser Zurückgabe bereit sei, dies aber erst „nach der endgültigen Besetzung des spanischen Bürgerkrieges“ der Fall sein könne, so darf mit Recht angenommen werden, daß diese merkwürdige Auffassung nicht gerade erwärend auf die nationalspanische Regierung

wirken wird. Einweilen ist es schon so, wie „Le Soir“ am Mittwochabend mit tiefer Mißbilligung feststellt, daß „Marshall Pétain“ also wartet, bis es General Franco richtig erscheint, ihn zu empfangen.

Lebrun in der Guild Hall

London, 22. März. (H-B-Junk)

Der französische Staatspräsident Lebrun wurde am Mittwochnachmittag in der Guild Hall, dem Londoner Rathaus, vom Oberbürgermeister der britischen Hauptstadt, Sir Frank Rowater, empfangen. An dem feierlichen Empfang nahm u. a. auch Premierminister Chamberlain sowie die Minister und die Spitzen von Heer und Marine teil. In den ausgetauschten Reden wurde wiederum auf die „Hande hingewiesen, die das englische Volk mit dem französischen verbinde“.

London zur Wahrheit gezwungen

DNB London, 22. März.

In Beantwortung mehrerer Anfragen gab Innenminister Hoare am Mittwoch im Namen Chamberlains im Unterhaus eine Erklärung über die deutsch-rumänischen Wirtschaftsverhandlungen ab. Die rumänische Regierung habe amtlich in Abrede gestellt, daß im Laufe der Verhandlungen deutscherseits irgendein Ultimatum gestellt worden sei.

Unsere Reportage

Frauenfreuden — Frauenleid müssen wir leider aus technischen Gründen heute ausfallen lassen. Die Fortsetzung erscheint jedoch wieder in der morgigen Früh-Ausgabe. Wir bitten unsere Leser, diese aus dem Zwang der derzeitigen großen politischen Ereignisse entstandenen Verschiebung gütig entschuldigen zu wollen. Die Schriftleitung.

Franco-Offensive noch im März

Mit 800000 Mann gegen das restliche Rotspanien

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Rom, 23. März.

Nach „Giornale d'Italia“ wurden jetzt alle Vorbereitungen zur nationalspanischen Offensive gegen das restliche Sowjetspanien beendet. Man rechnet mit einer nicht bewerkstelligten Aufmarschoffensive durch General Franco. Die roten Streitkräfte werden auf 400 000 Mann geschätzt. Die italienische Zeitung gibt dazu an, daß General Franco über die doppelte Zahl verfüge, also über 800 000 Mann, unter denen sich auch die italienischen Freiwilligen befinden. Die Offensive werde noch im März beginnen. Ein sofortiger Zusammenstoß der roten Verteidigungspositionen sei zwar nicht zu erwarten;



Laßt uns groß sein!

Jeder von uns hat sein Wesen, seinen Ausdruck, die besonderen Züge seines Gesicht. Wohl finden wir Ähnlichkeit zwischen zwei Menschen, doch Unterschiede sind immer. Sie sind zwei Menschen einander ganz gleich.

So ist es überall im Lebendigen. Wir vermögen die Unterschiede nur nicht stets zu erkennen. Für uns sieht das Gesicht des einen Sperlings wie das des anderen aus. In Wirklichkeit aber hat jedes Leben seinen ganz bestimmten Charakter. Millionenjährig ist alles geworden. Nicht einmal zwei Blätter unter den Tausenden eines Baumes sind einander genau gleich.

Kein Künstler hat solche Phantasie, wie die Natur sie beweist. Ungeheures Schöpfertum ist sie. Ohne Grenze ist alles und ohne Maß.

Schenken aus der Ueberfülle eines großen Gedankens ist der Sinn der Schöpfung. Dieser Gottgebante hält nicht ängstlich zurück. Er ist nicht Enge. Auszuteilen ist seine Lust.

Und weil so das Grundgesetz alles Lebens ist, darum kann auch das Leben eines Volkes ohne diesen Gedanken nicht sein. Nur aus großer Gesinnung wird höchste Entfaltung des Volkes.

Wer das Tor seines Herzens dem Ganzen öffnet, der nur fühlt das universale Glück des Schöpferprinzips. Er erlebt im Tiefsten der Brust die schenkende Tugend und zugleich mit dieser schenkenden Tugend fühlt er in stolzer Freude die höchste Freiheit, weil er seine Seele ohne Grenze sieht.

Die Tat ist das Kernstück der Schöpfung. Auf das Herz der Tat kommt es an.

Einer, der das Memelland oft besuchte...

... berichtete uns gestern über seine Erlebnisse und über die Sehnsucht, mit der die Deutschen dort droben im nunmehr befreiten Land seit vielen Jahren aufs Hakenkreuz geschaut haben!

Einem glücklichen Zufall danken wir es, daß sich gestern in der allgemeinen Freude über die Heimkehr des Memellandes ins Deutsche Reich ein ausgezeichnete Kenner des Memellandes in unserer Schriftleitung einfand. Es ist der Kölner Sportlehrer und Kameramann Pp. Haro Schumacher, der zuletzt im Jahre 1935 anlässlich der Landtagswahlen in Memel dort oben in dem nun wieder deutsch gewordenen nordöstlichen Zipfel unseres Vaterlandes weilte. Er ist jetzt vorübergehend für

14tägiges Väterbistum für die Kurische Regierung. Und da wollte ich ja auch hin. Meine Freunde jenseits der Memel waren in Rot. Im Sommer 1933 war ich das letztmal in Memel gewesen. Ich kam dort damals mit großem Faltbootgepäck an, um als seltener reichsdeutscher Gast die deutschen Kameraden in Memel zu besuchen. Manche Stunde verlebte ich im Kreise Gleichgesinnter — manches fernige Wort über litauische Willkür mochte die Kunde. Aber auch manches Spottlied stieg mit gedämpfter Stimme hinaus zu den Sternen.

Mit gedämpfter Stimme? Jawohl!



Ein Memelländer Bauer auf dem Markt



Der Verfasser unseres heutigen Berichts auf seiner letzten Fahrt durch die Dörfer des Memellandes.



(Scherl-Bilderdienst-M.)

Für die nächste Reichsstraßensammlung

Die Amtswalter der Deutschen Arbeitsfront werden bekanntlich bei der 6. und letzten Reichsstraßensammlung des Winterhilfswerks 1938/39 am 25. und 26. März diese fünf hübschen Bernsteinabzeichen in Blüten- und Blätterform anbieten. Nicht weniger als 31 Millionen Abzeichen wurden in der Staatlichen Bernstein-Manufaktur in Königsberg und in der Bernstein-Manufaktur Danzig hergestellt.

einige Wochen in Mannheim und fühlt sich sehr wohl hier. Doch lassen wir ihn von seinen Memel-Erlebnissen selbst erzählen:

September 1933. Wieder einmal stand ich ungeduldig am Schalter der Post in Tilsit. Zuversichtlich lag der Beamte wiederholt die postlagernden Briefe durch seine Hände gleiten. Aber das Ergebnis blieb: „Nichts da“. Das bereits Mitte August in Berlin beantragte litauische Visum lag also immer noch nicht vor. Und so wartete ich noch ein paar Tage, dann aber bekam ich endlich meinen Paß wieder. Drei Tage Durchreise durch Litauen wurden mir gestattet, — sonst nichts! Doch schon handelte ich weiter und ging als „schwererkranker Patient“ zum nächsten litauischen Generalkonsul. Er hatte für meine Krankheit Verhändnis und gab mir als Linderungsmittel ein

Zeit über einem Jahrzehnt stand damals schon das ganze Memelgebiet unter Kriegszustand. Auch die kleinsten Versammlungen unter Sportlern waren genehmigungspflichtig. Aber meine Memeler Kameraden waren verdammt nicht ängstlich. Sie lachten über die fremden Bajonette, wenn's einen auch hin und wieder mal böse erwischte. Und als die Abschiedsstunde kam, da fangen sie mir in einlamer Dünnemwelt ihr unvergleichlich schönes Heimatlied: „Wo des Haffes Welle trede...“ Ich versprach die Wiederkehr und dieses Versprechen arbeitete in mir Tage, Wochen und Monate.

Dann war es soweit. Ueber schlaflosüberfüllte Rohrungswege feuerte ich meinen kleinen Wagon der litauischen Grenze zu. Weltabgeschiedene Fischerdörfer lagen am Wege — aufgestörte Rede, Füchse und selbst das unwürdige Rohrungswild, die Giche, kreuzten hin und wieder die Jahrbahn. Ueber Rossitten

ging's weiter nach Pilskopen, dem letzten Rohrungsort auf der deutschen Gebietseite, und damit war auch die deutsche Zoll- und Paßkontrolle erreicht. Freundlich eröffnete ich den deutschen Zollnern, daß ich unter der Motorhaube einige Kameras samt Filmen für 1000 Ausnahmen untergebracht hätte. Porso dia, haben die da gesucht und doch nichts gefunden. Ich aber war durchaus beruhigt, denn wo deutsche Grenzer nichts finden, wie sollen da die Litauer etwas merken! Meinem Fotovorhaben wünschten unsere deutschen Grenzer gutes Gelingen, sie glaubten aber, daß mich die Litauer auf dieser Nichtzulassung nicht passieren lassen würden. Optimistisch fuhr ich nach der etwa 5 Kilometer mitten zwischen den Dünen gelegenen litauischen Kontrollstelle weiter. Die Paßkontrolle war dort sehr einfach. Der litauische Grenzer war über das Erscheinen des deutschen Sportwagens erstaunt, verblüfft und ratlos. Unter beiderseitigen Höflichkeitbezeigungen konnte ich meine Fahrt bald fortsetzen. Vielleicht lag's an der kleinen Vulle Schnaps... Nur mußte ich auf dem vorangedachten Zollweg bleiben, denn noch stand mir ja die Zollkontrolle in Ridda bevor. Aus dem Gebiet des Wäters war ich übergewechselt in das Gebiet des galoppierenden Gaules. Doch diese letzten 2000 Meter zum Jollaßi hatten's in sich.

„Man“, also Litauens reagierende Gewalt, begann Straßen zu bauen. 30 Zentimeter hoch lag der Modder, der gleich einem Kleister idealster Beschaffenheit zu durchfahren war. Der gute WMB sah sich das eine Weile friedlich an und dann streifte er. Alle vier Räder gingen bis über die Achsen im Dreck und der DAME-Wimpel vermaß über soviel Nummer das beschwinnate Platiern. Auf diplomatische und fürsorgliche Weise wollte ich wieder flott werden — ja, ich begann den Wagon mit den zu Schaukeln geformten Händen auszuraben. Alles vergebens! Als bescheidener Fuhrhänger

Advertisement for Eckstein No. 5 cigarettes. Features a pack of cigarettes, a single cigarette, and a sign that says 'Stammtisch'. Text includes '1. AUSGEWOGENES VOLLFORMAT 2. TABAK EDELSTER ORIENTAUSLESE 3. REZEPTGE' and '5 fach garantiert'. A circular logo says '20 PACKUNG BRENNIG'.



blies ich den Cinqua in Rücken und besorgte...
Vorspann. So wurde der Benzinbruder endlich...
flottgemacht. Doch wie ein Kausseur ging die...
Nachricht über dieses kühnere Erscheinen von...
Haus zu Haus. Und worin bestand die Sen-...
sation? Der Wagen führte im DWA-Wimpel...
ein Hakenkreuz, zeigte das vergötterte...
Symbol der nahen und doch so fernem Heimat...

Es dauerte dann auch nicht lange, da suchte...
mich ein großer litauischer Sohn in Uniform...
im inzwischen erreichten Lagerplatz auf und er-...
klärte mir „blenslich“, daß er den Wimpel...
mit dem Hakenkreuz einlassieren müsse.
Diese Rede gab zu Unruhen Anlaß!
Am nächsten Tage kam ich dann in das...
Friedenbörchen Preil. Ein zweiter DWA-...
Wimpel schmückte meinen Wagen. Nichts...
mußten mich erst die Bewohner. Bei einem...
alten Fischer wollte ich einen Schluck Milch...
erleben, doch er gab mir nicht einmal eine...
Antwort, da er in mir einen litauischen...
Spiegel sah. Doch auf einmal hastete der Wid...
auf dem Wimpel, bohrte sich förmlich in das...
Hakenkreuz und wandte sich plötzlich mit trü-...
nenüberströmtem Gesicht zum Haus und rief:
„Mutter, Mutter, wir haben Besuch...
aus Deutschland!“ Wie ein Sohn ward...
ich da aufgenommen und mußte bis tief in die...
Nacht erzählen vom dem schöneren Deutschland...
jenseits der Grenzpläne...

Wand fröhlicher Memelländer glaubte oft...
die fremdländische Sprache und Bedrückung...
nicht mehr ertragen zu können. Doch die Ju-...
gend lebe, die Jugend stirbt — tatsächlich wurden...
neue Zeitungen über die verschlossene Grenze...
gedruckt und mit glühenden Augen gelesen. Und...
mit der Rot wuchs die Hoffnung auf die...
Verbindung mit dem Mutterland, mit Deutsch-...
land.

Im letzten Tagen war's, da bekamen wieder...
zwei fernere Memelländer den litauischen Ge-...
stellungsbescheid. Was heißt Prohibieren...
unter fremder Flagge? — Nun, sie gingen zum...
litauischen Territoriumscommandanten und boten ihm...
um „Abschiedsbrief“. Und Abschiedsbrief tranken...
die Litauer immer sehr gerne. In einem Vor-...
früh wurde abends städtisch gefeiert. Um die...
mitternächtliche Stunde jagten dann die Litauer...
von dannen, aber nicht in die Kaserne, sondern...
im bereitgestellten Sportboot ging es mit unge-...
rechten Zeichen über Dampf und Strom nach...
Deutschland. Von dort fühlten sie dem...
wünschenswerten Litauer eine Rasse mit der-...
lichem Dank für seinen Beitritt Freidier und...
dem Gruß „Hell Hitler!“ So geschah es...
Wagnis des Hieren.

Nach mancher andere nette Geschichte wurde

eingeliefert und durchgeführt. So war in einem...
Fischerhaus ein litauischer Kommissar ein-...
quartiert. Der kleine Fischerbruder fütterte...
Dondons mit Begeisterung. Niemand dachte...
ihm regelmäßig zu. Als Cautrion dafür wachte...
er nämlich den Kommissar mit den Worten:
„Hell Hitler! Kommissar, komm raus, die...
Deutschen kommen!“ Wer wollte so einen klei-...
nen Dondos festlich strafen, da der Urheber so-...
wieso nicht zu erwischen war.

Still und schweigend haben die Memelländer...
ihr graues Schicksal getragen. In jedes Haus...
und jede Hütte streckte der Unterdrücker seine...
Hände. Juden sammelten sich scharenweise...
und sahen in der Ausplünderung des Memel-...
gebiets ihre besondere Aufgabe. Auf Schritt...
und Tritt wiesprachige Schilder als...
Begeleiher. Litauisch natürlich immer obenan.
In Behördenräumen gab es kein Jurechtstun...
mehr; denn entgegen allen Bestimmungen der...
Autonomie war hier noch litauische Schrift...
und litauische Sprache zu finden. Ebenso im...
Postverkehr. Briefe mit der Bestimmungsan-...



Unmittelbar an steller Wanderdüne — weltab von allen Siedlungen — war bisher die litauische Paßkontrolle auf der Kurischen Nehrung. Es war einmal — — —

# Alles trägt Blätter und Blüten aus Bernstein

Das „germanische Gold“ und wie es heute noch gewonnen wird / Seid dankbar!

Bei der sechsten und letzten Reichsstaats-...
sammlung des WDW 1938/39 wird die WDW...
am 26. März fünf hübsche Bernsteinsch-...
zeichen verkaufen. Es sind etwa 31 Millionen...
dieser Abzeichen angefordert worden. Ihre Her-...
steller waren die Staatliche Bernstein-Manu-...
faktur in Königsberg und die Bernsteinmanu-...
faktur in Danzig, auf die rund 4 Millionen...
entfielen.

Das „germanische Gold“, wie das Bernstein...
schon im Altertum genannt wurde, hatte im-...
mer seinen besonderen Wert. Die vielen...
Schmuckgegenstände, die im Laufe der Jahr-...
hunderte aus diesem edlen Rohstoff gefertigt...
wurden, zeugen davon. Trotzdem hatte, wie...
jedem Kunsthandwerker, auch die einstmalig blü-...
hende Bernsteinindustrie in der Nachkriegszeit...
einen schmerzhaften Niedergang zu erleiden. Erst...
der Nationalsozialismus, der mit dem ersten...
großen WDW-Auftrag von 17,5 Millionen Ab-...
zeichen die Aufmerksamkeit wieder auf diesen...
edlen Schatz lenkte, bot dem Niedergang...
Einhalt.

Wie wird der Bernstein gewon-...
nen? Noch heute kämpfen die Fischer der...
Samlandküste in ihrem schweren Kelch...
in den hohen Schaftstiefeln nach jedem abflau-...
enden Sturm in die heranrollende Brandung...
hinein, um den schäumenden Wellen den Tang...
zu entreißen, und was sie ihren Frauen und...
Kindern in den Keldern bringen, birgt den...
Bernstein, der nur noch herausgelassen zu...
werden braucht. Es ist jedoch kein Spiel, dieses...
Bernsteinfischen, es ist im Gegenteil ein ewiger...
Kampf mit den Naturgewalten. Der Ertrag...
dieser schwierigen und gefährlichen Arbeit ist...
nicht gering. Er beläuft sich alljährlich auf...
30 000 bis 50 000 Kilogramm.

# Was Seckenheim zu berichten weiß

Das am vergangenen Sonntag von Seiten der...
vielen Ortsangehörigen zusammen des WDW...
durchgeführte Konzert war ein voller...
Erfolg. Neben den gesungenen Darbietungen...
trat noch der Musikzug des II. Inf. Bat. 110...
durch seine musikalischen Einlagen besonders in...
Erscheinung.

Mit dem Gesamchor „Freiheit, die ich meine“...
nahm unter der Stabführung des Dirigenten...
Rauert das Großkonzert seinen Anfang. Im...
Anschluß daran folgte der Männergesangs-...
verein mit den beiden Chören „Domnus an...
den Geliebten“ und „Das Kindlein“ sein...
Wirk-...
lich gutes Admen unter Beweis. Die Massen-...
chöre „Für Deutschland“ und „Das Mutter-...
lied“ unter Leitung des Dirigenten Mann...
konnten ebenfalls gut gefallen. Dann sprach...
im Auftrag des verblichenen Ortsgruppenleiters...
der Ortsgruppenleiter Herr. Ra. Rudolf bei der...
Ortsgruppenleitung den Dank aus.

Am weiteren Verlauf brachte der Gesangsber-

Eine weit größere Menge Bernstein wird je-...
doch in der sogenannten „blauen Erde“...
der Ostseeufer im Tagau gefunden. Hier...
werden im Verlaufe eines Jahres nicht weni-...
ger als 3 Millionen Kubikmeter Erde bewegt...
und dadurch 700 000 Kilogramm Rohbernstein...
gewonnen. Der Bernstein wird ausgewählt...
und sortiert. Die größeren und reinen Stücke...
werden der Schmuckherstellung zugeführt; es...
sind dies nur etwa 20 Prozent der Gesamt-...
menge — also im Jahresdurchschnitt 140 000...
Kilogramm. Die restlichen 80 Prozent und der

# Ronditorschulung durch den Film

Fruchtbarer Erfahrungsaustausch / Und Aufklärung über Unfallverhütung

Für die berufliche Schulung und Weiterbil-...
dung des deutschen Konditors ist die Inzwin-...
sur Reichsfinanzschule erhobene Meister-...
schule des Konditorhandwerks in Wolfenbüttel...
maßgeblich. Sie in ihrer ganzen Struktur...
kennen zu lernen, bedeutet für den Konditor...
ein beruflicher Gewinn, der naturgemäß nicht...
jedem auf dem Weg der persönlichen Teil-...
nahme zuteil werden kann. Es ist daher eine begrü-...
ßenswerte Unternehmung gewesen, diese...
Schule nun wenigstens in einem Lehrfilm...
auch den anderen Berufsamerikern zugäng-...
lich zu machen.

In einer Berufsversammlung der Hand-...
werkerinnung für das Konditor-...
handwerk des Kreises Mannheim...
wurde dieser Lehrfilm über die Reichsfinanzschule...
am Dienstagabend gezeigt. Unter erläuternden

ein Liedertafel mit seinem Dirigenten Finn, die...
beiden Chöre „Das Dorflein“ und „Der Linden-...
baum“ zum Vortrag. Dem Gesamchor „Mein...
Badnerland“ unter der Stabführung des Di-...
rigenten Landhäuser schloß sich in der Vortrags-...
folge der Sängerbund mit den beiden Chören...
„Der Morgen“ und „Auf froher Wanderfahrt“...
an. Mit besonderer Begeisterung wurde der...
letzte Chor aufgenommen, der durch die musika-...
lische Begleitung sich besonders wirkungsvoll...
gestaltete. Als letzter und kleinster Verein be-...
trat mit seinem Dirigenten Red der Gesangs-...
verein Frohsinn die Bühne, um sich mit seinen...
beiden Chören „Es haben zwei Wämlin ge-...
blüht“ und „Weinland“ würdigen Leistun-...
gen der übrigen Vereine anzuschließen. Den...
Abschluß des Konzertes bildete der wirkungs-...
voll mit Orchesterbegleitung zum Vortrag ge-...
brachte Gesamchor „Die Heldenrolle“. Der...
reiche Beifall zeigte, daß die großartigen Leistun-...
gen aller beteiligten Vereine bei den Besuchern...
vollste Anerkennung fanden.

„Memel“ gingen wieder zurück; denn...
Memel war im Memelgebiet unbekannt!...
Das Kriegsgeschehen wurde brutal zur Anwen-...
dung gebracht. Alle Tage wurden Deutsche...
überfallen, doch manchmal wurde von den Prü-...
gelknaben eine gute Klinge geschlagen und die...
Berührten waren dann die ungeduldeten...
Freundlinge. Stolz und gerade haben sich alle-...
zeit die memelländischen Frauen gehalten, die...
fremden Soldaten auch handgreiflich gaben, was...
ihnen zuzustand! Jeder wurde eben wünsch-...
gemäß bedient.

Jetzt hat alle Rot ein Ende! Jetzt erst hat...
unser Deutschland wieder den rechten Sinn:...
„Von der Waas bis an die Memel!“...
Begeisterungskürme durchstoben das ruhige Blut...
des Memelländers. Jetzt und tief war der...
Glaube, daß der Führer sie nicht im Stich...
läßt! Färrwahr, der Glaube versetzt Berge, und...
er hat die Freiheit des Memelländers so be-...
schleunigt, daß durchstößlich über Nacht die Ket-...
ten der Schmach zerbrachen.

Abfall bei der Herstellung des Bernsteinschmuck-...
es gehen jedoch nicht verloren: Perlschnecken, Bern-...
steinlack, Bernsteinsäure und Bernsteinsäure...
sind die Erzeugnisse, die daraus gewonnen...
werden.

Wenn uns am 26. März die Männer der...
WDW die ersten „Frühlingsboten“, die...
Blätter und Blüten aus Bernstein, anbieten, wollen wir dazu beitragen, daß auch die sechste...
und letzte Reichsstaatsversammlung des WDW...
1938/39 ein voller Erfolg wird.

# Mit AdF nach Frankfurt a. M.

Eine stündige Sache am nächsten Sonntag

Im schönen gastlichen Rhein-Main-Gebiet ge-...
legen, bietet Frankfurt a. M. sicherlich einen...
abwechslungsreichen Tag. Außer dem Besuch...
des schon gelegenen Vorortes Sachsenhausen, dessen...
Apschwärzung weltbekannt ist, be-...
steht Gelegenheit, unter sachkundiger Führung...
die Stadt mit ihren vielen Sehenswürdigkei-...
ten kennenzulernen. Frankfurt, die alte Kaiser-...
und Goethe-Stadt, ist die Stadt des Deutschen...
Handwerks, der 36 Farben und des Juppel-...
simfisches. Besonders seien noch der mittel-...
alterliche Römerberg und der berühmte Palm-...
engarten erwähnt. Somit heißt die Parole...
am Sonntag: mit dem AdF-Sonderzug nach...
Frankfurt, und ein genussreicher Tag steht allen...
bevor.

Die Fußballanhänger weisen wir noch darauf...
hin, daß am Sonntag auf dem Frankfurter...
Sportfeld das Länderwettbewerb Italien B ge-...
gen Südwestdeutschland (Rudolfmannschaft)...
ausgetragen wird.

Auch für die AdF-Wanderer ist bestens ge-...
sorgt. Der Sonderzug hält in Jwinaenberg...
a. d. Bergstraße, von wo aus mehrstündige...
Wanderungen durchgeführt werden.

Abfahrt ab Mannheim Hbf. 6.15 Uhr mit...
Halt in Seckenheim, Friedr. Friedr. Badenburg, Weinheim, Bensbach, Laudenbach, Jwinaen-...
berg, Frankfurt a. M. an 8.18 Uhr. Rückfahrt...
ab Frankfurt a. M. 11.11 Uhr, Jwinaenberg ab 12.01...
Uhr, Mannheim Hbf. an 13.08 Uhr. Man...
sichere sich noch rechtzeitig Fahrkarten bei den...
bekannten Vorverkaufsstellen.

Interessiere dich für die Rheininsel Biedenland!...
Unsere Heimat ist reich an Plätzen, die durch...
ihre Eigenart besonders hervorstechen. Wer ein-...
mal auf seinem Gang durch die Rheininsel...
die Wildnis und Unberührtheit dieser Halb-...
insel erlebt hat, der bleibt gefesselt vom Zauber...
der ursprünglichen Natur. Doch nicht nur die...
Reinheit allein hat den Reiz der Ursprünglich-...
keit bewahrt. Auch die Rheininsel Biedenland, die...
von Lampertheim aus leicht zu errei-...
chen und heute Naturschutzgebiet ist, gehört zu...
jenen Gebieten, die das Geheimnis des stillen...
Werdens und Bergehens der vom Menschen...
unveränderten Natur erhalten haben.

Um diese Rheininsel in ihrer ganzen Schön-...
heit zu zeigen, hat das Volkshochschulwerk...
Mannheim den in unserem Kreisgebiet als aus-...
gezeichneten Botaniker bekannten Apotheker...
Feldhofen aus Lampertheim zu einem...
Vortrag über die Rheininsel Biedenland, dem...
morgen abend in der Aula, A 4, 1, stattfindet. Dem...
Einsatz des Redners verdanken wir nicht nur...
das Naturschutzgebiet Rheininsel Biedenland, sondern...
auch die Schaffung vieler anderer...
Schutzgebiete durch die heilsame Regierung. Kar-...
ten sind im Pflanzenhof, Langstraße 30a und...
an der Abendkasse zu haben.

# Lerne die Heimat kennen!

Interessiere dich für die Rheininsel Biedenland!

Unsere Heimat ist reich an Plätzen, die durch...
ihre Eigenart besonders hervorstechen. Wer ein-...
mal auf seinem Gang durch die Rheininsel...
die Wildnis und Unberührtheit dieser Halb-...
insel erlebt hat, der bleibt gefesselt vom Zauber...
der ursprünglichen Natur. Doch nicht nur die...
Reinheit allein hat den Reiz der Ursprünglich-...
keit bewahrt. Auch die Rheininsel Biedenland, die...
von Lampertheim aus leicht zu errei-...
chen und heute Naturschutzgebiet ist, gehört zu...
jenen Gebieten, die das Geheimnis des stillen...
Werdens und Bergehens der vom Menschen...
unveränderten Natur erhalten haben.

Um diese Rheininsel in ihrer ganzen Schön-...
heit zu zeigen, hat das Volkshochschulwerk...
Mannheim den in unserem Kreisgebiet als aus-...
gezeichneten Botaniker bekannten Apotheker...
Feldhofen aus Lampertheim zu einem...
Vortrag über die Rheininsel Biedenland, dem...
morgen abend in der Aula, A 4, 1, stattfindet. Dem...
Einsatz des Redners verdanken wir nicht nur...
das Naturschutzgebiet Rheininsel Biedenland, sondern...
auch die Schaffung vieler anderer...
Schutzgebiete durch die heilsame Regierung. Kar-...
ten sind im Pflanzenhof, Langstraße 30a und...
an der Abendkasse zu haben.

Interessiere dich für die Rheininsel Biedenland!...
Unsere Heimat ist reich an Plätzen, die durch...
ihre Eigenart besonders hervorstechen. Wer ein-...
mal auf seinem Gang durch die Rheininsel...
die Wildnis und Unberührtheit dieser Halb-...
insel erlebt hat, der bleibt gefesselt vom Zauber...
der ursprünglichen Natur. Doch nicht nur die...
Reinheit allein hat den Reiz der Ursprünglich-...
keit bewahrt. Auch die Rheininsel Biedenland, die...
von Lampertheim aus leicht zu errei-...
chen und heute Naturschutzgebiet ist, gehört zu...
jenen Gebieten, die das Geheimnis des stillen...
Werdens und Bergehens der vom Menschen...
unveränderten Natur erhalten haben.

Um diese Rheininsel in ihrer ganzen Schön-...
heit zu zeigen, hat das Volkshochschulwerk...
Mannheim den in unserem Kreisgebiet als aus-...
gezeichneten Botaniker bekannten Apotheker...
Feldhofen aus Lampertheim zu einem...
Vortrag über die Rheininsel Biedenland, dem...
morgen abend in der Aula, A 4, 1, stattfindet. Dem...
Einsatz des Redners verdanken wir nicht nur...
das Naturschutzgebiet Rheininsel Biedenland, sondern...
auch die Schaffung vieler anderer...
Schutzgebiete durch die heilsame Regierung. Kar-...
ten sind im Pflanzenhof, Langstraße 30a und...
an der Abendkasse zu haben.

Um diese Rheininsel in ihrer ganzen Schön-...
heit zu zeigen, hat das Volkshochschulwerk...
Mannheim den in unserem Kreisgebiet als aus-...
gezeichneten Botaniker bekannten Apotheker...
Feldhofen aus Lampertheim zu einem...
Vortrag über die Rheininsel Biedenland, dem...
morgen abend in der Aula, A 4, 1, stattfindet. Dem...
Einsatz des Redners verdanken wir nicht nur...
das Naturschutzgebiet Rheininsel Biedenland, sondern...
auch die Schaffung vieler anderer...
Schutzgebiete durch die heilsame Regierung. Kar-...
ten sind im Pflanzenhof, Langstraße 30a und...
an der Abendkasse zu haben.

Um diese Rheininsel in ihrer ganzen Schön-...
heit zu zeigen, hat das Volkshochschulwerk...
Mannheim den in unserem Kreisgebiet als aus-...
gezeichneten Botaniker bekannten Apotheker...
Feldhofen aus Lampertheim zu einem...
Vortrag über die Rheininsel Biedenland, dem...
morgen abend in der Aula, A 4, 1, stattfindet. Dem...
Einsatz des Redners verdanken wir nicht nur...
das Naturschutzgebiet Rheininsel Biedenland, sondern...
auch die Schaffung vieler anderer...
Schutzgebiete durch die heilsame Regierung. Kar-...
ten sind im Pflanzenhof, Langstraße 30a und...
an der Abendkasse zu haben.

Um diese Rheininsel in ihrer ganzen Schön-...
heit zu zeigen, hat das Volkshochschulwerk...
Mannheim den in unserem Kreisgebiet als aus-...
gezeichneten Botaniker bekannten Apotheker...
Feldhofen aus Lampertheim zu einem...
Vortrag über die Rheininsel Biedenland, dem...
morgen abend in der Aula, A 4, 1, stattfindet. Dem...
Einsatz des Redners verdanken wir nicht nur...
das Naturschutzgebiet Rheininsel Biedenland, sondern...
auch die Schaffung vieler anderer...
Schutzgebiete durch die heilsame Regierung. Kar-...
ten sind im Pflanzenhof, Langstraße 30a und...
an der Abendkasse zu haben.

Um diese Rheininsel in ihrer ganzen Schön-...
heit zu zeigen, hat das Volkshochschulwerk...
Mannheim den in unserem Kreisgebiet als aus-...
gezeichneten Botaniker bekannten Apotheker...
Feldhofen aus Lampertheim zu einem...
Vortrag über die Rheininsel Biedenland, dem...
morgen abend in der Aula, A 4, 1, stattfindet. Dem...
Einsatz des Redners verdanken wir nicht nur...
das Naturschutzgebiet Rheininsel Biedenland, sondern...
auch die Schaffung vieler anderer...
Schutzgebiete durch die heilsame Regierung. Kar-...
ten sind im Pflanzenhof, Langstraße 30a und...
an der Abendkasse zu haben.

Um diese Rheininsel in ihrer ganzen Schön-...
heit zu zeigen, hat das Volkshochschulwerk...
Mannheim den in unserem Kreisgebiet als aus-...
gezeichneten Botaniker bekannten Apotheker...
Feldhofen aus Lampertheim zu einem...
Vortrag über die Rheininsel Biedenland, dem...
morgen abend in der Aula, A 4, 1, stattfindet. Dem...
Einsatz des Redners verdanken wir nicht nur...
das Naturschutzgebiet Rheininsel Biedenland, sondern...
auch die Schaffung vieler anderer...
Schutzgebiete durch die heilsame Regierung. Kar-...
ten sind im Pflanzenhof, Langstraße 30a und...
an der Abendkasse zu haben.

Um diese Rheininsel in ihrer ganzen Schön-...
heit zu zeigen, hat das Volkshochschulwerk...
Mannheim den in unserem Kreisgebiet als aus-...
gezeichneten Botaniker bekannten Apotheker...
Feldhofen aus Lampertheim zu einem...
Vortrag über die Rheininsel Biedenland, dem...
morgen abend in der Aula, A 4, 1, stattfindet. Dem...
Einsatz des Redners verdanken wir nicht nur...
das Naturschutzgebiet Rheininsel Biedenland, sondern...
auch die Schaffung vieler anderer...
Schutzgebiete durch die heilsame Regierung. Kar-...
ten sind im Pflanzenhof, Langstraße 30a und...
an der Abendkasse zu haben.

Um diese Rheininsel in ihrer ganzen Schön-...
heit zu zeigen, hat das Volkshochschulwerk...
Mannheim den in unserem Kreisgebiet als aus-...
gezeichneten Botaniker bekannten Apotheker...
Feldhofen aus Lampertheim zu einem...
Vortrag über die Rheininsel Biedenland, dem...
morgen abend in der Aula, A 4, 1, stattfindet. Dem...
Einsatz des Redners verdanken wir nicht nur...
das Naturschutzgebiet Rheininsel Biedenland, sondern...
auch die Schaffung vieler anderer...
Schutzgebiete durch die heilsame Regierung. Kar-...
ten sind im Pflanzenhof, Langstraße 30a und...
an der Abendkasse zu haben.

Um diese Rheininsel in ihrer ganzen Schön-...
heit zu zeigen, hat das Volkshochschulwerk...
Mannheim den in unserem Kreisgebiet als aus-...
gezeichneten Botaniker bekannten Apotheker...
Feldhofen aus Lampertheim zu einem...
Vortrag über die Rheininsel Biedenland, dem...
morgen abend in der Aula, A 4, 1, stattfindet. Dem...
Einsatz des Redners verdanken wir nicht nur...
das Naturschutzgebiet Rheininsel Biedenland, sondern...
auch die Schaffung vieler anderer...
Schutzgebiete durch die heilsame Regierung. Kar-...
ten sind im Pflanzenhof, Langstraße 30a und...
an der Abendkasse zu haben.

Um diese Rheininsel in ihrer ganzen Schön-...
heit zu zeigen, hat das Volkshochschulwerk...
Mannheim den in unserem Kreisgebiet als aus-...
gezeichneten Botaniker bekannten Apotheker...
Feldhofen aus Lampertheim zu einem...
Vortrag über die Rheininsel Biedenland, dem...
morgen abend in der Aula, A 4, 1, stattfindet. Dem...
Einsatz des Redners verdanken wir nicht nur...
das Naturschutzgebiet Rheininsel Biedenland, sondern...
auch die Schaffung vieler anderer...
Schutzgebiete durch die heilsame Regierung. Kar-...
ten sind im Pflanzenhof, Langstraße 30a und...
an der Abendkasse zu haben.

Um diese Rheininsel in ihrer ganzen Schön-...
heit zu zeigen, hat das Volkshochschulwerk...
Mannheim den in unserem Kreisgebiet als aus-...
gezeichneten Botaniker bekannten Apotheker...
Feldhofen aus Lampertheim zu einem...
Vortrag über die Rheininsel Biedenland, dem...
morgen abend in der Aula, A 4, 1, stattfindet. Dem...
Einsatz des Redners verdanken wir nicht nur...
das Naturschutzgebiet Rheininsel Biedenland, sondern...
auch die Schaffung vieler anderer...
Schutzgebiete durch die heilsame Regierung. Kar-...
ten sind im Pflanzenhof, Langstraße 30a und...
an der Abendkasse zu haben.

Um diese Rheininsel in ihrer ganzen Schön-...
heit zu zeigen, hat das Volkshochschulwerk...
Mannheim den in unserem Kreisgebiet als aus-...
gezeichneten Botaniker bekannten Apotheker...
Feldhofen aus Lampertheim zu einem...
Vortrag über die Rheininsel Biedenland, dem...
morgen abend in der Aula, A 4, 1, stattfindet. Dem...
Einsatz des Redners verdanken wir nicht nur...
das Naturschutzgebiet Rheininsel Biedenland, sondern...
auch die Schaffung vieler anderer...
Schutzgebiete durch die heilsame Regierung. Kar-...
ten sind im Pflanzenhof, Langstraße 30a und...
an der Abendkasse zu haben.

Um diese Rheininsel in ihrer ganzen Schön-...
heit zu zeigen, hat das Volkshochschulwerk...
Mannheim den in unserem Kreisgebiet als aus-...
gezeichneten Botaniker bekannten Apotheker...
Feldhofen aus Lampertheim zu einem...
Vortrag über die Rheininsel Biedenland, dem...
morgen abend in der Aula, A 4, 1, stattfindet. Dem...
Einsatz des Redners verdanken wir nicht nur...
das Naturschutzgebiet Rheininsel Biedenland, sondern...
auch die Schaffung vieler anderer...
Schutzgebiete durch die heilsame Regierung. Kar-...
ten sind im Pflanzenhof, Langstraße 30a und...
an der Abendkasse zu haben.

Die M...
Neue...
Zelhandl...
stehen...
gen. Es...
neuen...
Besondere...
neuen...
berücksicht...
bei der...
front, K...
Mannhei...
Gebühr...
„Beile...
säumen...
der A...
ren, lan...
Nächst...
am Son...
halle...
erö...
„Meister...
graphisch...
sächlich...
den. Es...
gendet...
der Sta...
Der Ein...
Neuord...
Friedrich...
Friedrich...
regelung...
Friedrich...
Untertr...
tern be...
Larstadt...
durch, da...
möglich...
Schwe...
die jäh...
Neue...
Bahnhof...
Brücken...
eine groß...
Bahnhof...
„Weinbe...
Zeit bere...
Straße...
und Bau...
darange...
mer Bab...
ten. Die...
die in...
wände...
weiterge...
Sie...
berließ...
Richtung...
vorüber...
auf, die...
auf einer...
ten die...
Der Wag...
Soldaten...
Vor...
hatten...
wegen...
worten...
mehr...
reichlich...
schen...
beit...
den zu...
Der 27...
Stungar...
fordern...
kau“...
Redar...
die Sch...
zu haben...
Arbeits...
mehr...
noch...
beit...
fiel. Z...
der Ver...
die...
lung in...
ein...
ge...
wieder...
bewe...
aber...
Der...
es für...
straffe...
sich...
beraus...
von...
in ein...
Etwas...
Der...
schied...
worten...
Hoh...
lunen...
auf...
nö...
Er...
die...
Büro...
werb...
Ber...
Straß...
drei...
tell...
Jacobs...
gestellt...
noch...
Gesch...
MARCHIVUM



Die Mannheimer Stadtdronik

Neue Tarifbestimmungen für Groß- und Einzelhandel. Für den Groß- und Einzelhandel be-

„Beissen, beissen!“ heißt es, wer es nicht ver-

Reinordnung im Fußgängerverkehr über die

Reuehaltung des Geländes am Weinheimer

Sie scheuten vor der OGG. Gegen 13 Uhr

Bettelei unter einer Tarnkappe

Der eine machte es mit Süßhefestein, der andere mit Büroartikeln

Vor dem Mannheimer Einzelrichter

Der 27 Jahre alte Friedrich Dalm aus

Der Einzelrichter entschied anders. Er hielt

Etwas anders gelagert war der zweite Fall.

Bereits 1936 wurde er von der Stuttgarter

Schüler als kleine Zeichen- und Keramik-Künstler



Schön aufgestellt sind die vielen Gegenstände, die im Zeichenunterricht der Lessingschule — Oberschule für Jungen — entstanden sind.

Das neue Hockenheim Siedlungsgebiet

Trotz Einspruch genehmigt / Um das zweite Schwehinger Schloßkaffee / Bezirksratsfihung des Landratsamtes

In der gestrigen Sitzung des Bezirks-

Die Einsprecher hatten geltend gemacht, daß

In einem Gutachten des Straßenbauamtes

das Gelände gleichwertig, so daß bei einer Er-

Der Bezirksrat konnte sich auf Grund der ge-

Wegen Verlegung eines Wandererwerb-

Um das Schloßgarten-Kaffee

Ein ausgedehnter Reinigungsanstausch wurde

Nachdem sich nunmehr herausgestellt hat, daß

zinger Gastwirtsgewerbe sich in einer sehr

Bürgermeister Zober setzte sich in der Be-

Für diese Verlegung des Kaffees in den

Während das in dieser Angelegenheit

Genehmigte Gesuche

Genehmigt wurden die Konzessionsgesuche



trieb der Realgastwirtschaft „Zum Endecke“ im

Genehmigt wurden weiterhin die Gesuche von

In einer anschließenden nichtöffentlichen Sit-

Mit der Handharmonika bei Kranken. Das



Frühling im Gestüt Uebermütig spielen die jungen Hengste in der Frühlingssonne. (Schirner (M))











Polly Maria Höfler: Andre und Ursula

Copyright bei Frundsberg-Verlag G. m. b. H., Berlin

(Schluß)

Es war schwer, den anderen meinen Entschluß begrifflich zu machen. Es zerrt mir das Herz, die weinende alte Frau zu sehen, die sich immer wieder dat, sie nicht allein zu lassen. — Aber sie sagte sich endlich. Ich versprach ihr, oft, sehr oft, hierher zurückzukehren. Morgen aber gehe ich von hier fort.

So still und gefaßt, wie ich mich noch außen hin gab, sah es bis vor kurzem noch in mir nicht aus. Heute bin ich ruhig. Denn es gibt einen Schmerz, der sich mehr und mehr zu einer Höhe steigern kann, die schließlich über sich selbst hinauswächst und dann zusammensinkt. Dann bleiben Trümmer. Die legen sich schwer und feinem auf das Herz. Eines Tages wird man sie weagtragen, Stück um Stück. Und es wird unter ihnen alles wieder aufleben, was im Augenblick des Einstürzens verschüttet worden ist.

Mein Herz ist verschüttet. Als einzige Rettung bleibt noch das Heimweh unter den Trümmern zurück. —

Ich habe nicht geschrien und getobt. Ich bin nicht mehr zusammengebrochen. — Wenn man mich aber allein ließ, und während der beiden Nächte, die diesem letzten Tag vorangingen — da glaubte ich, alles Leid der Menschheit von Anfang bis zum Ende bis zum Äußersten Tage in mir tragen zu müssen. Da habe ich mich aufgelegt, in ohnmächtiger Wut, da hielt ich Abrechnung mit dem Schicksal, mit dem Tode selbst, der mir einen Menschen nur zum Geschenk gemacht hatte, um ihn mir wieder zu entreißen, nachdem ich kaum dazu gelangt war, mich meines Besitzes zu freuen. Ich dachte auf mein Recht, mein heiliges und unantastbares Recht auf diesen Menschen. Ich dachte, ich dat, ich beschwor, ich bot mein eigenes Leben zum Einsatz — und fand nur noch ohnmächtiger in das Grauen meiner Qual zurück. Die Sehnsucht nach ihm, nach André, wurde übermächtig, wurde zum körperlichen Schmerz — ich schrie seinen Namen immer wieder. Und dann drach es barockartig über mir zusammen, dann begrubten mich die grauen Trümmer und ich trat heute morgen vor die andere hin, ruhig und still und gefaßt.

„Der Schmerz ist eine große, heilige und heilige Sache“, sagte der Pfarrer zu mir, vor einer Stunde. „Er läutert und erzieht große Seelen. Aus diesem Schmerz wird Ihnen schließlich vielleicht einmal eine Bestimmung erwachen, eine Aufgabe, die Gott Ihnen wohl nie übertragen hätte, um sie in seinem Namen zur Erfüllung zu bringen, wenn Sie nicht durch die tiefsten Abgründe des menschlichen Leidens geschritten wären.“

Eine Aufgabe. Mühte ich André hingeben, um einer Lebensbestimmung zugeführt zu werden? Und ich glaubte mich dazu bestimmt, ihn, nur ihn, glücklich zu machen.

Der Pfarrer meint es gut. Wie meinen es gut. Aber sie haben nicht wie ich ihr Herz unter Trümmern verbergen lassen, sie wissen nicht, was es heißt, dankbar, ja, dankbar zu sein, wenn man ein zufriedenes Herz dat.

Am Vormittag habe ich mit Jeanne einen Gang durch den Park gemacht. Sie umgibt mich mit so viel schweigerlicher Liebe, sie führt mich so behutsam in ihrem Arm. Es war mein erster Ausgana, und das Gehen fiel mir schwer. Der Dauerfuß hat mich ziemlich geschwächt, die Hände an der Stirn ist fünf Zentimeter lang und soll breit gefaßt haben, sagt man mir. — Das stille Mädchen an meiner Seite schien mir so viel hilflosbärtiger, so viel trakter als ich zu sein. Ich beobachtete ihren schlendenden, müden Gang, die auffallende Blässe ihres Gesichts, das sich oft trampfhaft verzerrte. Sie litt Schmerzen, ihre Hände tasteten immer wieder nach dem Leib.

Sie verbrach mir schließlich, morgen gleich zu Dr. Volpelt zu gehen. Er dat André's Praxis übernommen. — Ich glaube, daß die Natur dem armen Mädchen helfen wird. Jedenfalls werde ich vor meiner Abreise noch mit dem Arzt reden.

Man muß ihr das Recht nehmen, man muß sie von den Folgen dieser Wahnstunde befreien. — Galton! In jener Nacht noch verstand er, tauchte am nächsten Morgen in Paris auf und wurde dort einer Anstalt überliefert. Er sei durch die Strafen getortet und habe gelacht, gelacht. . . Die Menschen werden ihn anseht aus, und auch in der Anstalt, in der er sich jetzt befindet, ist das Lachen des Irren von allen gefürchtet. Zwischendurch erzählt er den Wärtern und Ärzten immer wieder seine Geschichte, von Zufällen unterbrochen. Von dem Zblint, den er an der Steuerhülle gelodert habe, am Waagen seines Bruders, ebe er starb.

Galton ist sein Mörder. Und ich kann ihn nicht hassen. Dieser Wahnstunige wurde ja nur

zum Werkzeug des Schicksals, das André's Tod besiegelt haben mußte.

An meinem Handgelenk trage ich das dünne goldene Armband, das er von seiner Mutter bekam, als Kind. Vor Tagen hatte er es mir geschenkt. Sein Name ist eingraviert, und das Datum seiner Geburt. „André Duval, geboren am 25. 5. 96 in Paris.“

Das Tagebuch — — — Tante Angèle dat es mir zurückgegeben. Er trug es in keiner Tasche, als man ihn fand. Er dat es immer bei sich getragen, ich wußte es. Seinen Taschenschein nannte er es. — Nun ist es also wieder in meine Hände zurückgekehrt. Dieses Buch, das Anfang und Ende für mich und ihn bedeutet dat.

Da ist ein zerfahrener Irrenzettel in einer Zelle und lacht. Und ein Zettel mit zertrümmertem Schüssel liegt auf der Badre. Und ein Mensch mit zerschüttelten Herzen bleibt zurück.

Mutlos bleibe ich vor der schwarzumkleideten Tür stehen. Ich wollte noch einmal zu ihm hin-

Voranzeige

Wir beginnen morgen mit einem neuen Roman, der mit einem Preisausschreiben verbunden ist. Beachten Sie bitte die in unserer morgigen Ausgabe veröffentlichten Teilnahmebedingungen.

eingeben . . . aber da innen schieden und drängen sich die Menschen. Die Hölle ist erfüllt von ihrem Kommen und Gehen, ihren gedämpften Stimmen. Nicht mir denn keine Minute mehr, ebe sie ihn hinaustragen.“

Vater Dominique kommt aus dem Saal, er hält einen Kofenkranz und das Brevierbuch in den Händen.

Mit einem Blick scheint er die Situation zu erfassen.

„Warten Sie, Mademoiselle, ich helfe Ihnen“, sagt er leise. „Geben Sie da nebenan in den Salon, ich rufe Sie gleich!“

„Ich werde an der Tür stehen bleiben, man wird Sie allein lassen“, flüstert er mir zu. Wie aut doch alle Menschen zu mir sind! Leise schließt er die Tür des dunklen Raumes hinter mir, den ich jetzt nun erstemal ohne die Gesellschaft anderer betreten kann. Ich weiß, daß der Vater Wade draußen hält, daß er jedem den Eingang verbietet wird. —

Langsam nähere ich mich dem hohen Sarkophag, der am oberen Saalende zwischen zwei brennenden Kerzen steht. Ein blauer Stuhlbein liegt auf dem silbernen Kreuz des Vortruchs, und ein kleines Sockelchen, auf dem die Tapferkeitsmedaille des Frontsoldaten inmitten moderner Kriegsauszeichnungen ihren Platz dat.

Zwei Ochsen-Anekdoten / Von Peter Purzelbaum

Im Jahre 1813 überfiel der österreichische General Scheibler die französische Befragung des bayerischen Städtchensetting und nahm sie gefangen. Aus diesem freudigen Anlaß gab der Bürgermeister von setting dem General und seinen Offizieren im Saal des Rathhauses einen Fleischmaus, an dessen Ende das Stadtoberhaupt redbeflig wurde:

„O Herr General — diese Franzosen, müssen Sie wissen, haben unserer Gemeinde mittelbar großen Schaden zugefügt und Schreckliches über uns und unter uns gebracht. Es mögen einige Wochen her sein, da schleppte eine Abteilung viel erkranktes Schlachtvieh in die Stadt.“

Wir sind alle Ackerbürger, müssen Sie wissen, und haben daher große Furcht vor Ansteckung. Rechts von mir, müssen Sie wissen, wohnt der Amtmann, der bekam zehn kranke Ochsen — da können Sie sich denken, Herr General, daß mir dabei in der Mitte gar nicht wohl zu Mute war.“

Im gleichen Jahr zog Oesterreich eine starke Armee, mit der es sich den Allierten im Befreiungskampfs gegen Napoleon anschloß, in Böhmen zusammen. Der kommandierende General in Prag, Feldzeugmeister Graf Kolowrat-Krowitzki, ließ den Stadthauptmann zu sich befehlen, um mit ihm die Verpflegung der Truppen sicher zu stellen, wobei namentlich die Herbeschaffung großer Herden Schlachtvieh als notwendig erachtet wurde.

Zu diesem Zweck verhandelte der Stadthaupt-

Ich stehe nicht zum ersten Male hier. Heute morgen noch — umgeben von seinen Angehörigen — wie blieb mein Herz leer und fast, wie unmaßlich ruhig ich inmitten der laut weinenden und klagen den Menschen! Sie äherten ihren Schmerz auf ihre Wette, die mir so bößlich fremd ist. Sie tobten und schrien sich ihre Qual vom Herzen — und ich war nahe daran, sie zu beneiden.

Jetzt aber, in dieser großen Stille, will ich in mir etwas aufrichten. Eine Flamme, die hell zwischen Trümmern aufsteigt. Es tut nicht einmal weh — es brennt wohl, aber es läutert, es befreit, dieses Weinenklamen, dieses ruhige Sichausströmenklamen in Tränen. — Es zwingt mich in die Knie, es zieht meinen Kopf herunter, dieses Neue.

Ein Frontsoldat. Die beiden Worte stehen im Raum. Und da wiederholen sie sich, auf der dreiten Schleife eines Kranzes, der vor mir liegt.

Wandweiser ist das Buch, und seine goldene Inschrift lautet: „Dem tapferen Kämpfer um Douamont-Meurd 1916, seine Kameraden.“

Meine Wette können sich nicht von den Worten lösen.

„Douamont-Meurd 1916.“ — „Meurd, 1916.“

Eine unsichtbare Hand scheint den beiden letzten Worten vorauszusetzen: „Gefallen am 11. Juli —.“ Wie eine Welle lebe ich plötzlich den weißen Kreuzgarten auf dem Douamont vor mir. Eines der Kreuze in der Reihe trägt die Inschrift: „André Duval, mort pour la patrie, 11. 7. 16.“

Ein Soldatengrab. Eines unter Tausenden. Kamerad unter Kameraden.

Mit toter Soldat bist du in mein Leben getreten, André Duval. Mit toter Soldat gehst du wieder von mir. Daswischen lag eine kurze Zeitpaune, in der du zu uns Lebenden zurückkehrst du wirst, zu mir, André. Der Tod hatte dich noch einmal freigegeben, dich, einen unter Millionen, auf daß du zum Sprecher dieser Millionen wähltest und uns Botschaft von ihnen bringen könntest. Du dat deine Mission erfüllt, nun ist deine Frist abgelaufen, und du schritt dahin zurück, von wo du ausgegangen bist. Aus der Ewigkeit samst du und in die Ewigkeit gehst du wieder ein.

Ich durfte dich nicht behalten, André Duval. Ich habe kein Recht mehr auf dich. Das höchste, reinste Glück hast du mir geschenkt. Es genügte, um ein ganzes Menschenleben zu erbeuten. Soll ich fragen um deinen Tod, da du doch nur als Geschenk des Dimmels zu mir gekommen bist, und heute wieder in die Reihen jener heimkehrt, denen du angehörest und nun weiter angehörest wirst, in alle Ewigkeit?

Ich durfte in dein Land kommen, ich durfte es durch dich kennen- und liebenlernen. Und ich werde zurückkehren zu meinem Volk und ihm berichten vom Nachbardorf im Westen.

Deine Worte werde ich mit mir hinübernehmen: „Was wir fortan schaffen und streben, gründet sich auf die Tat unserer Toten. Sie haben sich für uns zum Opfer gebracht, und sie haben gewonnen, was auch wir gewinnen müssen, um es dauernd zu besitzen: den Frieden.“ Den Frieden, um den ihr kämpftet und starbt.



Erinnerungstafel für Mozart in London

Zum Gedächtnis an den berühmten Komponisten Mozart wurde in diesen Tagen über dem Eingang des Hauses, in dem er seine erste Sinfonie schrieb, eine Tafel angebracht, die darauf Bezug nimmt. Aufn.: PBZ

Du dat mir eine Aufgabe übertragen, toter Soldat. — Und so nehme ich Abschied von dir. Nicht hier, sondern droben, auf dem Douamont, vor einem der weißen Kreuze in der Reihe. Dabin mündet alles, dort ist Anfang und Ende. Dort ist Tod und Auferstehung.

Am jenen 11. Juli 1916, als dich droben auf dem Douamont die Angel traf. —

Ich lasse dich nicht allein zurück. Deine Kameraden sind um dich, in ihrer Reihe marschierst du noch immer — in alle Ewigkeit — als Soldat in der Armee des Friedens.

Und so verläßt dieser Sommer an der Maas, dieser Sommer in Frankreich, so verläßt meine Liebe zu dem Menschen André Duval wie das Leuchten einer Sonne, die zur Keige geht. Ihr Glanz bleibt noch zurück, und ihre Wärme — aber das Gefühl ist im Weltall verankert. Und dem Menschen bleibt die Nacht mit ihren Sternen und ihrer Kühle.

Es friert nur den, der an der Sonne vorübergegangen ist. Wer aber ihren Glanz im Herzen zurückbehält und dankbar ist um den Tag, der der Nacht voranging, den wird es nie frieren, auch nicht in der dunkelsten Stunde.

Der wird sogar anderen vom Glanz und der Wärme seines Herzens abgeben können.

— In der Heimat zu sein. Kinder heranziehen zu dürfen. Und den Gedanken an André Duval als heiligsten Schwab in sich zu tragen. Und seine Aufgabe darin zu erblicken, im Sinne André's und seiner Kameraden in Feldgrau und Feldblau zu wirken. — Nie wird einem frieren, nie wird der Glanz dieses Sommers an der Maas und seiner Sonne ganz verblasen können. — Nur Freunde lasse ich zurück. Wenn ihre Gestalten auch nach Jahren in meiner Erinnerung verbleiben, wenn sie eines Tages ganz aus meinem Leben gelücht sein werden . . . da ich die nicht für sie und mit ihnen, sondern für mein Volk und mit meinem Volke leben werde . . . so werden sie für mich ebenso unvergänglich bleiben wie der Sommer in Frankreich, in ihrem Lande. — Nur das Tagebuch nehme ich mit mir hinüber. Sein und mein Buch.

Run ist es Nacht, und ich bin müde geworden.

Auf meinem Schreibtisch stehen sich die weißen Blätter, auf denen ich die Geschichte André Duval's niedergeschrieben habe. Er war bei mir während dieser ganzen Zeit. Tage und Nächte habe er neben mir, und lebt ist das Blätter erfüllt von Gestalten, die sich um mich scharen, still und schweigerlos. Silber ist unter ihnen, Lucien ist unter ihnen, und ich kann nicht einmal erkennen, ob dieser oder jener einen grauen oder blauen Stabhelm trägt.

Ich würde nur, daß sie zurückden sind. In ihrem Namen, für sie, sind diese Blätter beschriebenen worden.

Run lasse ich den Kopf in die Hände sinken, denn ich bin müde wie einer, der einen sehr weiten Weg zurückgelegt dat.

Und ich bin traurig, weil André Duval nun von mir gehen wird, weil er zum letztenmal hier bei mir ist und mir zuhört. Seine Geschichte ist nun abgeschlossen. Und meine Arbeit, das Werk, das ich ihm und den anderen schuldete, ist vollbracht.

So wirst du nun weitermarschieren, André Duval, deine Kameraden an der Seite, Feldgrau und Feldblau. So werdet ihr weitermarschieren — in alle Ewigkeit — Armee des Friedens.

Noch einmal nehme ich das kleine Buch, kein Buch, in die Hände. Ich schlage die erste Seite auf, auf der geschrieben steht:

„Dieses Buch gehörte André Duval, geboren am 25. 5. 96 in Paris.“

und ich lese dazu:

„Am 11. 7. 16 vor Verdun.“

Der Roman „Andre und Ursula“ rührt in alle „und“ ausgabe im Frundsberg-Verlag, Berlin. Er ist auch in unserer „Wöchentlichen Buchausgabe“ erhältlich.

DN... Blatt... treten... öffentl... im Se... deutsc... chlo... tati... und... recht... ordnu... stimm... weifu... gen Z... Zolle... die Ja... nung... treten... rialbl... Mit... dessen... berun... de, w... Herie... gelan... und b... Altrei... Mirei... von 1... Die... Lande... bieten... Bollk... erhalte... hemm... Fort... Das... matic... Barap... licher... führung... nung... Tag... Aufba... Das... gen... Mirei... Mel... SW... Hoch... 25... me... Inge... unterh... 21 88... bende... SW... Tag... don... fopmäh... Die Ber... direkten... gansen... roe... Reich... lung... jahres... vier... seinen... trog... 5550... (56 635)... 0,27... Reich... lich... aus... 218... werden... vortra... bermd... Inland... (0,51),... (0,41),... feilt... Wirtsch... darunt... jense... Verbin... SW... (Boden... festsch... von 8... Die Gel... berlegu... Deut... Hoch... Bamber... mit... gnomm... Jahre... land... Jahre... land... Trachm... nen... reich... bis 300... boom... wird... Jahre... Trachm... Jahre... mit 1,9... güt... tung... den... land... folgeb... seine... gän... die...



## Großdeutschland nun einheitliches Zollgebiet / Das neue Zollgesetz im Reichsgesetzblatt veröffentlicht / Es tritt am 1. April in Kraft

DNB Berlin, 22. März. Im Reichsgesetzblatt I Seite 529 wird das am 1. April in Kraft tretende neue Zollgesetz vom 20. März 1939 veröffentlicht. Mit dem gleichen Zeitpunkt werden im Land Österreich und in denjenigen sudeten-deutschen Gebieten, in denen bisher das österreichische Zollrecht galt, der Zolltarif, der Exporttarif, die Ausfuhrzollliste, das Warenverzeichnis und andere wichtige Bestimmungen des Zollrechts eingeführt werden. Die Allgemeine Zollordnung, die die allgemeinen Durchführungsbestimmungen zum Zollgesetz enthält, die Zollanweisungsbefehle, die an die Stelle der bisherigen Bestimmungen über Zollbegleitbescheinigung und Zollbegleitjettel tritt, die Eisenbahnzollordnung, die Zoll-Lagerordnung und die Zollvermerksordnung werden ebenfalls am 1. April in Kraft treten. Ihre Veröffentlichung im Reichsministerialblatt steht bevor.

Mit der Einführung des neuen Zollrechts, dessen Ausarbeitung sofort nach der Eingliederung Österreichs in Angriff genommen wurde, wird ein überaus bedeutender Schritt zur Herstellung der Rechtseinheit Großdeutschlands getan. Das veraltete Vereinszollgesetz von 1869 und das Zolltarifgesetz von 1902, die bisher im Altreich galten, das österreichische Zollgesetz von 1924 galten, das österreichische Zollgesetz von 1924 verschwinden nebst anderen Gesetzen. Die Zollgrenzen zwischen dem Altreich, dem Lande Österreich und den sudeten-deutschen Gebieten, die bisher wegen der Verschiedenheit der Zollsätze und des Zollverfahrens noch aufrechterhalten werden mußten, mit ihren Verkehrshemmungen fallen.

### Fortschrittliche Änderungen

Das neue Zollgesetz enthält in straffer systematischer Ordnung und knappster Form in 113 Paragraphen die Vorschriften von grundsätzlicher Bedeutung. Alles andere ist den Durchführungsvorschriften, der allgemeinen Zollordnung und den Sonderzollordnungen vorbehalten. Die allgemeine Zollordnung folgt in ihrem Aufbau der Vorarbeiten des Gesetzes. Das Fehlen solcher Durchführungsbestimmungen war ein Hauptmangel des Zollrechts des Altreichs, das durch die Fülle der deshalb er-

forderlichen Verordnungen und Verwaltungs-erlasse nicht nur für den Rechtsfindenden, sondern auch für den Verwaltungsbeamten schwer zu überblicken war. Das neue Zollgesetz enthält keine Strafvorschriften mehr. Die Strafvorschriften des Vereinszollgesetzes über den Bandbruch werden in die Reichsabgabenordnung übernommen, so daß diese nunmehr das gesamte Zollstrafrecht enthalten wird.

Inhaltlich steht das neue Zollrecht auf den Schultern des bisherigen Zollrechts des Altreichs, wie es sich in den sieben Jahrzehnten des Bestehens des Vereinszollgesetzes in Praxis und Rechtsprechung entwickelt hat. Mancher Rechtsgebirge ist dem österreichischen Zollrecht entnommen, das in Form und Inhalt auf einen gemeinsamen deutschen und österreichisch-ungarischen Zollgesetzentwurf zurückgeht, der in den Jahren des Weltkrieges in Salzburg ausgearbeitet wurde. Das bisherige Zollrecht des Altreichs und Österreichs zeichnete sich durch den Geist des Wohlwollens gegenüber der Wirtschaft und das Bestreben aus, der Wirtschaft nur ein Mindestmaß unerlässlicher Bindungen aufzuerlegen. Daran hält das neue Zollrecht fest. Es bringt darüber hinaus der Wirtschaft mancherlei Erleichterungen, z. B. die Möglichkeit, Zollamt, insbesondere verborgenes Zollamt, zur Vermeidung der Zollbelastung unter Zollaufsicht vernichten zu lassen. Für die Zollvermeidung bleibt die Möglichkeit der Annahmehaltung nach Sprachgebrauch oder Handelsübung, während die meisten Staaten bekanntlich Annahmehaltung nach den Benennungen des Zolltarifs verlangen und durch schwere Strafen erzwingen. Das neue Zollrecht enthält fünf Teile: Zollverfallensrecht, Zollschuldenrecht, Zollverfahrensrecht, Verbote und Beschränkungen für den Warenverkehr (nur zwei Paragraphen) und Ubergangs- und Schlussvorschriften. Der Vollständigkeit wegen sei erwähnt, daß das neue Recht keine Abgabenerhöhungen bringt.

Die kurze Zeit zwischen der Veröffentlichung des neuen Rechts und seinem Inkrafttreten heißt hohe Anforderungen nicht nur an die Beamten der Reichsfinanzverwaltung, sondern auch an die Wirtschaft.

Sie müssen getrauen werden in dem Bewußtsein, daß der alsbaldige Fortfall der Zollgrenzen innerhalb des Reiches eine unabweisbare politische und wirtschaftliche Notwendigkeit ist.

### Meldungen aus der Industrie

SW Chemischer Werke AG, Dornum. Nach 220.802 (211.617) RM, Rückstellungen und Uebernahme von 40.000 (30.000) RM, an die freie Rücklage sowie wieder 30.000 RM, an die Betriebsmittelrücklage verbleibt ein Reingewinn von 91.888 (95.811) RM, wovon wieder 8 Prozent Dividende verteilt werden sollen. (RM 1,32 RM.)

SW Spinnerei Rhenodach AG, Schopfheim (Baden). Das Geschäftsjahr 1938 brachte der Spinnerei Rhenodach AG, Schopfheim (Baden) produktions- und umsatzmäßig eine Steigerung. Neu aufgenommen wurde die Verarbeitung von Hochwolle. Der Anteil an indirekten Erträgen war etwas rückläufig. Während des ganzen Jahres herrschte nach den Ertragsverhältnissen eine gute Lage. Die etwas zurückgegangenen Preise für Wolle und Baumwollspinnstoffe gaben eine weitere Senkung der Verkaufspreise. Die am Ende des Geschäftsjahres vorliegenden Aufträge reichten für die nächsten vier Monate aus. Mit der Modernisierung der einzelnen Werke wurde fortgefahren. — Der Jahresertrag lag bei 1.374 (1.261) RM. RM. Davon treten 5550 (6) RM. Erträge aus Beteiligungen und 37.571 (36.635) RM. an Erträge. Andererseits waren für Röhren und Gebäulichkeiten sowie soziale Ausgaben 0,66 (0,68) für Abschreibungen auf Anlagen und Beteiligungen 0,27 (0,15), für Zinsen und Steuern 0,20 (0,14) RM. Rückstellungen aufzuführen. Danach verbleibt einschließlich Vortrag ein Reingewinn von 98.080 (90.480) RM., aus dem eine Dividende von 6 (5) Prozent auf 0,30 RM. RM. RM. ausgeschüttet wird. 30.000 (0) RM. werden der Unterhaltungsabteilung zugewiesen. 20 (0) RM. werden an die Reserve übertragen. (RM. RM.); Aufwandsüberschüsse 0,794 (0,788), Beteiligungen 0,102 (0,089), Umsatzerlösbereinigungen 1,01 (0,99), davon Beiträge 0,565 (0,51), Wertpapiere um 0,035, Beteiligungen 0,36 (0,41), Röhren und Gebäulichkeiten 0,02 (0,013), andererseits RM. 0,50, Rücklagen und Zehnterzinsen um 0,15, Abschreibungen 0,16 (0,08), Verbindlichkeiten 0,70 (0,79), darunter 0,33 (0,23) Warenschulden, 0,085 (0,074) Wertpapiere, 0,17 (0,37) Bankschulden, 0,07 (0,08) sonstige Verbindlichkeiten.

SW Hans-Luisen-Schopfheim AG in Schopfheim (Baden). Für das Geschäftsjahr 1938 verteilt die Gesellschaft eine Dividende um 1 Prozent erhöhte Dividende von 8 (7) Prozent auf das RM von 1,30 RM. RM. Die Geschäftslage wird als befriedigend, die Rohstoffversorgung als ausreichend bezeichnet.

### Deutsch-griechischer Außenhandel weiter gestiegen

Nach der jetzt veröffentlichten griechischen Außenhandelsstatistik für das Jahr 1938 hat der Handel mit Deutschland gegenüber dem Vorjahre weiter zugenommen. Griechenland führte im abgelaufenen Jahre für 3,9 Mrd. Drachmen Waren nach Deutschland aus, für fast 1 Mrd. Drachmen mehr als im Jahre vorher. Der nächstgrößte Kunde Griechenlands sind die Vereinigten Staaten mit rund 1,7 Mrd. Drachmen. Im weiteren Abhänge folgten Großbritannien mit 843 Mrd. Drachmen, Italien mit 525 Drachmen und eine Reihe weiterer Länder (Schweden, Frankreich, Jugoslawien, Polen usw.), die für etwa 200 bis 300 Mrd. Drachmen Waren aus Griechenland bezogen. Auch die Liste der Lieferanten Griechenlands wird von Deutschland angeführt. Im vergangenen Jahre bezog Griechenland vom Reich für 4,2 Mrd. Drachmen Waren, gegenüber 4,1 Mrd. Drachmen im Jahre 1937. An zweiter Stelle folgt Großbritannien mit 1,9 Mrd. Drachmen. Griechenland hatte seine Bezüge aus Großbritannien fast verdoppelt in der Erwartung, daß England entsprechend mehr griechische Waren kaufen würde. Die griechische Ausfuhr nach England ging um etwa 80 Mrd. Drachmen zurück. Infolgedessen wird Griechenland im laufenden Jahre seine Einfäufe in England ein- bis zweifeln. Die berühmte Gegenoffensive der Weltmächte hat jedenfalls an dieser Front sehr verlagert.

### Spezialglas für die Tropen

Auf der Tropeninsel der Seiliger Wüste wurde unter anderem eine besondere Reubild gelehrt. Es handelt sich um ein Spezialglas, das mit Metallspuren angereichert ist. Lassen nun die Wärmestrahlen — es handelt sich dabei um Rot- und Ultraviolettstrahlen — auf dieses Spezialglas, so werden sie von den Metallspuren abgelenkt, während die Lichtstrahlen kaum gebremst werden.

### Iran baut Kautschuk an

Das Generaldepartement für Landwirtschaft hat sich nach entsprechenden Vorbereitungen entschlossen, in den tropischen Gegenden Irans Kautschukplantagen anzulegen. Die ersten Baumhainpflanzungen sollen in der Gegend des Hafens Tschah Bahar in Südostiran entstehen. Ein Sachverständiger des Landwirtschaftsdepartements befindet sich augenblicklich zwecks Ankauf von Setzlingen in Indien.

### Rhein-Mainische Abendbörse

Während der Abendbörse erhielt sich die freundliche Tendenz, doch fanden infolge der weiterhin nur geringen Publikumsbeteiligung nur wenig Umsätze statt. Am Aktienmarkt lagen die Kurse minderbekannt, vielfach auch 1/2-1/4 Prozent höher, verhältnismäßig lebhaft gingen Renten, Staatsanleihen für vor dem Zweiten Weltkrieg aus, 100 bis 100 1/2 (108 1/2) aus dem Verkehr. 30 Renten wurden mit um 14 1/2, ferner Wertpapiere mit 134 1/2 (134) umgelegt. Aktienmarkt waren 1 Prozent höher gelautet mit 13 1/2, sonst notierten u. a.: Devisen mit 10 1/2, Mannesmann mit 108, Daimler mit 133, Rheinmetall mit 130, Bemberg mit 131 1/2, und Weid. Kaufhof mit 102 1/2.

Am Rentenmarkt ergab sich zu den Mittelskursen Nachfrager, so für 10 Prozent, 30 Renten zu 121, für Reichsbahn-WK zu 122 1/2 und im Preisvertrieb für Kommunalanleihe zu 93,30.

### Metalle

Winkl. Preisfestsetzung für Kupfer, Blei u. Zink  
Berlin, 22. März. (RM. v. 100 RM.) Kupfer, Tendenz stetig; März mit August 55 nom. Gr. 55 G. Blei, Tendenz stetig; März mit August 18,50 nom. Brief, 18,50 Geld. Zink, Tendenz stetig; März mit August 17,25 nom. Brief, 17,25 Geld.

### Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse  
Bremen, 22. März. März 932 Abrechnung; Mai 925 Brief, 920 Geld, 922 Abrechnung; Juli 914 Brief, 910 Geld, 913 Abrechnung; Oktober 899 Brief, 895 Geld, 895 Abrechnung; Dezember 895 Brief, 891 Geld, 894 Abrechnung; Januar 896 Brief, 894 Geld, 896 Abrechnung; März 901 Brief, 896 Geld, 896 Abrechnung. — Tendenz: ruhig stetig.

### Getreide

Getreidequotierungen in Rotterdam  
Rotterdam, 22. März. Weizen (in RM. per 100 RM): März 3,47; Mai 3,62; Juli 3,85; September 3,95. Mais (in RM. per 100 RM): März 93; Mai 89; Juli 87; September 87.

Frankfurter Produkten vom 22. März  
Alles unverändert. Tendenz: ruhig.

# Mehr als Schmierung - VOLLSCHUTZ!



Ein Motoröl, das Anspruch auf Vollkommenheit erhebt, darf nicht nur Gleitmittel sein, sondern muß durch die Vielseitigkeit seiner Eigenschaften restlosen Schutz gewähren. In welchem Maße dies bei Essolub der Fall ist, macht Ihnen das Symbol der „Sieben Schutzschilde“ deutlich. Der Schutz, den Essolub gewährt, ist Vollschatz, also praktisch vollkommener Motorschutz. Kommen Sie darum zur STANDARD-Tankstelle.

# Essolub

Reißfester Ölfilm, Hitzebeständig, Kältebeständig, Geringer Verbrauch, Ohne Rückstände, Großes Haftvermögen, Alterungsbeständig

# VOLLSCHUTZ



Schutz gegen Einfahrschäden. Einfahren ist ein besonderer Vorgang. Man nimmt daher für neue und neu ausgeschliffene Motoren Essolub-Einfahröl und schafft sich hierdurch die Grundlage einer langen Kolbenlaufzeit.



# Ein interessantes Kapitel Fussball

### „Amicitia“ Diernheim, Weinheim, Friedrichsfeld und Neulufheim haben Aussicht Meister zu werden / Großes Rätselraten um den Abstieg

Die Punktspiele in den beiden unterbadi-schen Kreislagen haben sich vor dem Abschluss während in der Gruppe Ost durch das Nichtantreten von Waldbrunn und Oberbach so-wohl in der Meisterschaft wie auch im Abstieg die Entscheidung gefallen sein dürfte, ist in der Gruppe West in dieser Beziehung alles noch ungeklärt. Nach 21 Spieltagen haben hier immer noch vier Vereine verdrängte Aussichten, Meister zu werden. Spannender hätte sich der Verlauf der Rundenspiele bestimmen nicht ge-stalten können. Es steht fast so aus, als sollte erst mit dem letzten Spiel die endgültige Ent-scheidung darüber fallen, wer Meister wird. Es ist fast als sicher anzunehmen, daß in diesem Jahre der Meister nur mittels des besseren Torverhältnisses ermittelt werden kann.

Nachdem Diernheim und Weinheim lange Zeit als einziger Anwärter für den so hart umstrittenen Meistertitel in Frage kamen, sind durch die letzten Ereignisse auch noch Friedrichsfeld und Neulufheim zur Spitze vorgeschoben. Wer hat nun von diesen vier Vereinen in dem nun einsetzenden End-spieltage die größeren Chancen? Ein Blick auf die Tabelle zeigt, daß vier „Amicitia“ Diernheim auf Grund ihres guten Torverhältnisses immer noch die besten Aussichten besitzt. Während Diernheim ein Torverhältnis von 1,99 hat, sind Friedrichsfeld mit 1,34, Neulufheim mit 1,33 und Weinheim mit 1,66 wesentlich schlechter dran. Auch im Hinblick auf die noch auszutra-genden Spiele steht „Amicitia“ Diernheim zu-sammen mit Weinheim ebenfalls an erster Stelle. Beide Vereine haben außer einem schwereren Auswärtsspiel (Diernheim in Hohen-heim und Weinheim in Friedrichsfeld) nur noch Spiele auf eigenem Platz. Neulufheim muß werden drei Heimspielen noch zweimal und zwar in Wiesbaden und in Hohenheim antreten. Am schwersten hat es Friedrichsfeld, das neben dem gewöhnlich nicht leichten Heimspiel gegen Weinheim, noch zu Mannheim 07 und nach Käfertal muß.

Nach ungewisser und verworrener ist die Lage am Tabellenende. Weidert es dabei, daß vier Vereine im Falle des Abstiegs eines Gauliga-vereins unseres Gebietes fünf Vereine abstei-gen müssen, so wird es um den Verbleib in der Klasse noch recht harte Kämpfe abgeben. Ge-sichert bleiben nur Mannheim 07 und Käfertal sein. Ausschlagend ist die Lage nur für Heddesheim und Brühl, während die restlichen Vereine mehr oder minder große Hoffnungen auf den Erhalt der Klasse besitzen. Stark gefährdet ist Feudenheim, das noch zu Diernheim und Weinheim muß und dort wenig Aussicht auf Punktgewinn hat. Hof-fenheim braucht noch lange nicht alle Hoff-mungen aufgeben, tut es auch nicht, wie der Sieg gegen Weinheim am letzten Sonntag zeigt; hat doch dieser auf eigenem Platz so gefährliche Vereine die restlichen vier Spiele alle auf eigenem Platz. Für die Vereine Wiesbaden, Pö-dnitz und Seckenheim stehen die Aussichten so ziemlich gleich. Wer am Ende mit in den Ab-stiegsstrudel hineingerissen wird, kann man beim besten Willen nicht sagen.

Der kommende Sonntag sollte hier schon we-ltere Klärung bringen. In Betracht der unge-klärten Lage hat jedes Spiel entscheidenden Charakter. Das weitaus wichtigste Treffen steigt in Friedrichsfeld, wo in Wein-heim und den Waldbrunn zwei Meister-schaftsanwärter aufeinander treffen. Der Aus-gang ist unbedingt offen. Die beiden anderen Anwärter auf den ersten Platz, Diernheim und Neulufheim, spielen zu Hause und sollten nach Kampf über Seckenheim und Mannheim 07 Sieger bleiben. Einen harten Strauß um die Punkte wird es in Feuden-heim geben, wo Pödnitz Mannheim antre-ten muß. Brühl und Heddesheim, die beiden Abstiegskandidaten, spielen zu Hause. Bringt Brühl die gleiche Leistung auf wie letz-ten Sonntag gegen Diernheim, dann hat Wies-baden noch keine Chance gewonnen. Ebenso wie Käfertal, das sich beim Nachbar Heddesheim schon immer recht schwer tut.

Wie eingangs schon erwähnt, ist in Abstei-lung Ost schon alles entschieden. Allerdings muß noch ein Spruch der Tabelle abgewartet werden. Drei Spiele finden statt. Die beiden Rivalen Kirchheim und Pfaffenbrunn müssen für letztes Spiel auf fremdem Platz austragen. Hierbei dürfte Kirchheim bei Heide-lberg 05 eine leichtere Aufgabe haben, als

Pfaffenbrunn in Wiesloch, das gegen Ad-fertal einen einwandfreien Vorkampf erfocht und durch einen Sieg im letzten Spiel seinen Tabellenstand noch verbessern kann. In ihrem letzten Auswärtsspiel in Limbach sollten die Roderbacher das bessere Ende für sich be-halten.

In Unterbaden-West spielen:  
Friedrichsfeld — Weinheim  
Diernheim — Seckenheim  
Neulufheim — 07 Mannheim  
Feudenheim — Pödnitz Mannheim  
Brühl — Wiesbaden  
Heddesheim — Käfertal

In Unterbaden-Ost treten an:  
05 Heidelberg — Kirchheim  
Wiesloch — Pfaffenbrunn  
Limbach — Roderbach  
Huwa.

Die SG Heidelberg-Kirchheim wurde Meis-ter der Fußball-Bezirksklasse Unterbaden-Ost, da ihr die Punkte aus dem Spiel gegen Rieder's Waldbrunn, die bekanntlich zu ihrem Spiel am Sonntag nicht antraten, zugesprochen wurden. Kirchheims Punktzahl ist von keinem Verein mehr einzuholen, so daß die Heidelberger Vor-spieler damit Meister sind.

## Geisler und Piotrowski ausgeschieden

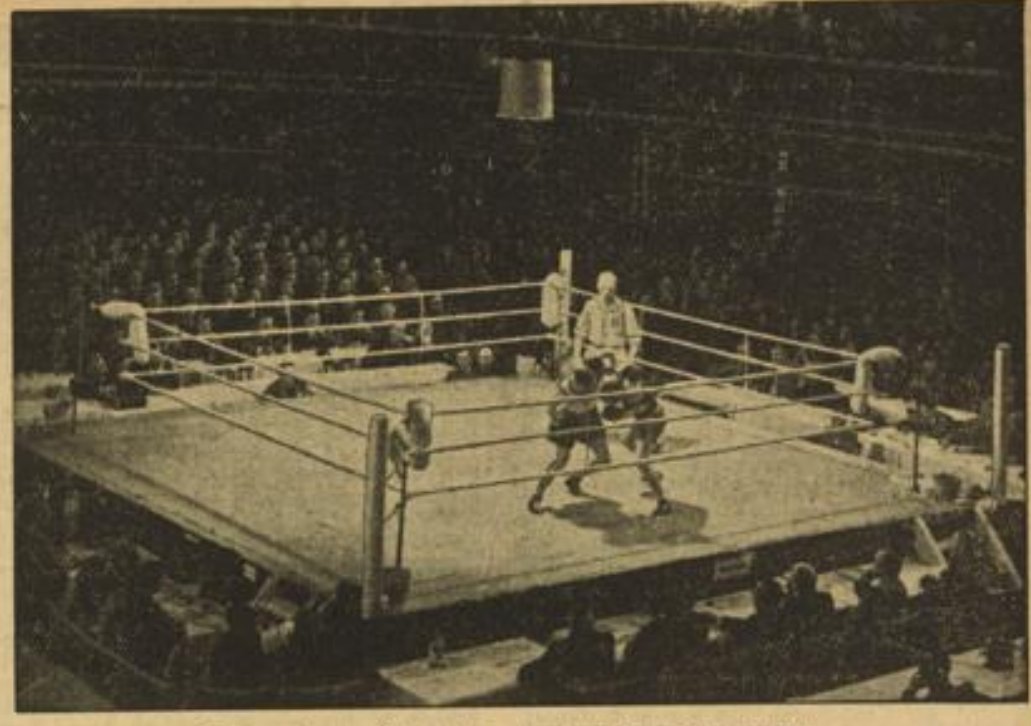
### 3000 Zuschauer am Mittwoch bei den Deutschen Amateur-Boxmeisterschaften

Im Saalbau zu Essen wurden die Kämpfe um die Deutsche Amateur-Box-Meis-terchaft am Mittwoch vormittag pro-grammgemäß fortgesetzt. Die Schuljugend nahm begeistert Anteil. Von den badi-schen Boxern ist nun auch Geisler (Mannheim) im Bantamgewicht ausgeschieden, dagegen kam Joswig (Frankfurt) eine Runde weiter.

**Die Ergebnisse**  
Mittelgewicht: Volker (Braunschweig) def. Tho-mas (Gera) n. P.; Wamper (Bochum) def. Roda (Königsberg) n. P.; Sonnenberg (Braunschweig) def. Blümel (Südost) 3. Rd. f. o.  
Bantamgewicht: Bornmann (Stettin) def. Geisler (Mannheim) n. P.; Schiller (Berlin) def. Diet-rich (Kürnberg) n. P.  
Flebergewicht: Joswig (Frankfurt a. M.) def. Brandt II (Oberhausen) n. P.; Korf (Glabbe) def. Welfens (Kref) n. P.; Wäldner (Hamburg) def. Scholten (Weers) n. P.  
Leichtgewicht: Kromer (Hildesheim) def. Dätmer I (Dresden) n. P.; Zellhofer (München) def. Witte (Wuppertal) n. P.

### Piotrowski unterlag Europameister Nürnberg n. P.

Am Mittwochnachmittag wurden die Vor-rundenkämpfe in dem mit 3000 Besuchern voll-belegten Saalbau zu Essen fortgesetzt. Im Federgewicht gab es eine Fehlscheidung. Der Berliner Arenz wurde als Punktsieger über den Wiener Jaro erklärt, doch verfügte das Reichsfachamt, daß Jaro an Stelle von Arenz weiter im Wettbewerb verbleibt, während der Berliner ausscheidet. Der Frankfurter Bamber-



Beginn der großdeutschen Amateur-Boxmeisterschaften  
Ein Uebersichtsbild vom Städtischen Saalbau zu Essen, wo die deutschen Amateur-Box-meisterschaften in Anwesenheit des Reichsfachamtsleiters Dr. Metzner mit den ersten Aus-scheidungskämpfen begannen.

## Geisler und Piotrowski ausgeschieden

### 3000 Zuschauer am Mittwoch bei den Deutschen Amateur-Boxmeisterschaften

ger setzte sich im Fliegengewicht durch einen Punktsieg über Gundelbacher (Essen) weiter durch, während im Leichtgewicht der Mann-heimer Piotrowski dem Europameister Rürnberg (Berlin) nach Punkten unterlag.

**Die Ergebnisse**  
Mitteln: Hebert (Hamburg) schlägt Krüger (Kassel) n. P.; Bamberger (Frankfurt a. M.) schlägt Gundel-bacher (Essen) n. P.; Obermayer (Köln) schlägt Bunt (München) 3. Rd. f. o.  
Bantam: Birnich (Köln) schlägt Schindler (Mün-chen) n. P.; Wille (Hannover) schlägt Böhler (Helm) n. P.; Dader (Köln) schlägt Sträter (Kreuzfeld) n. P.; Ströhl (Duisburg) schlägt Zwicker (Dresden) 1. Rd. f. o.  
Fleber: Graaf (Berlin) schlägt Sprafke (Bera, Glad-bach) n. P.; Kofke (Köln) schlägt Veltz (Kassel) n. P.; Arenz (Berlin) schlägt Jaro (Wien) n. P. (Urteil verhängt).  
Leicht: Rürnberg (Berlin) schlägt Piotrowski (Mannheim) n. P.; Heise (Düsseldorf) schlägt Pfeifferle (Oberdorf) n. P.; Wünnenberg (Hildesheim) schlägt Adersmann (Königsberg) n. P.; Gruber (Dresden) schlägt Brandt (Düsseldorf) n. P.  
Welter: Burach (Schalle) schlägt Ebert (Magde-burg) 1. Rd. f. o.; Seebö (München) schlägt Klein-feld (Königsberg) n. P.; Dörries (Hannover) schlägt Kriese (Berlin) 3. Rd. durch Disqualifikation.  
Mittel: Baumgarten (Hamburg) schlägt Grünwald (München) n. P.; O. Ulf (Magdeburg) schlägt Wolf (Stettin) n. P.  
Halbschwer: Schmidt (Hamburg) schlägt Zeller (Stuttgart) n. P.; Koller (Wien) schlägt Geyper (Zoff) n. P.  
Schwer: Metzler (Hannover) schlägt Fleiss (Köln) n. P.; Kranz (Hannover) schlägt Weite (Kraun-burg) 1. Rd. f. o.

kommenden Sieger sind die Besten der Besten. Allen aber wird eines eigen sein: Einheit von Charakter, Geist und Körper.

Dienstagabend vereinte die feierliche Ver-pflichtung der Wettkämpfer in der festlich aus-geschmückten Gewerbehalle in Stuttgart neben den Teilnehmern eine Reihe führender Männer aus Partei und Staat. Die Wettkämpfer wurden vom Chef des Amtes für Leibesübungen, Obergebietsführer Dr. Schlumber, im Na-men des Reichsjugendführers Balbur v. Schi-rach verpflichtet. In dessen Namen erklärte Dr. Schlumber dann die 1. Hallenkampfspiele der HJ für eröffnet. Vor diesem feierlichen Verpflichtungsakt entbot zuerst der Oberbürger-meister der Stadt der Auslandsgeschäftlichen, Dr. Strölin, die Grüße der Stuttgarter Bevölke-rung. Gebietsführer Sundermann, der Führer des Gebietes 30 (Württemberg) hielt sodann im Namen der gesamten schwäbischen Hitler-Jugend die 1200 Teilnehmer in Stutt-gart herzlich willkommen.

Am Freitag wird Reichsjugendführer Balbur von Schirach in Stuttgart erwartet.

### Beginn der HJ-Hallenkampfspiele

In Stuttgart nahmen am Mittwoch in fünf verschiedenen großen Hallen die 1. Hal-lenkampfspiele der HJ ihren Anfang. Am Gewichtheben konnten bereits alle Jugend-titel vergeben werden.

**Die Ergebnisse:**  
Bantam (bis 50 Kilo): 1. Spitzberg (Niederrhein) 180 Pfund; 2. Weh (Helm.) 167,5; 3. Bronstoft (Wehl.) 167,5. — Feder (bis 55 Kilo): 1. Rohl (Zoffen) 200; 2. Weiser (Mittelrhein) 200; 3. Laubenzog (Köln) 197,5; 4. Baur (Schlesien) 185 Pfund. — Leicht (bis 60 Kilo): 1. Loy (Zoff.) 215; 2. Leonhardt (Mittelh.) 215; 3. Holzer (Wiesbaden) 207,5 Pfund. — Mittel (bis 65 Kilo): 1. Juntz (Wehm.) 250; 2. Oberpriller (Dob.) 237,5; 3. Daniesch (Niederrhein) 235 Pfund. — Halbschwer (bis 70 Kilo): 1. Menendurg (Niederrhein) 272,5; 2. Mehl (Weber-Köln) 270 Pfund. — Schwer (über 70 Kilo): 1. Heber (Dach-laub) 310; 2. Gull (Wehl.) 302,5; 3. Wroble (Schle-sien) 302,5 Pfund.

## Stuttgart im Banne der 1. HJ-Hallenspiele

### Feierliche Verpflichtung von 1200 Wettkämpfern / Reibungslose Organisation

(Von unserem Stuttgarter W.G. Sonder-Berichterstatter)

Stuttgart, im März.  
Seite heute geben die 1. Hallenkampfspiele der Hitler-Jugend der Stadt der Auslandsdeutschen und Gauhauptstadt des Gau's Württemberg-Hohenzollern Stuttgart ihr Gepräge. Aus allen Teilen unseres Großdeutschen Reiches strömen seit den frühen Morgenstunden des Dienstags die Wettkämpfer und Wettkämpferinnen der Hitler-Jugend in die Stadt. Auf allen Konnu-mentalbauten Stuttgarts wehen die Fahnen der HJ. Vor dem Hauptbahnhof wie vor den ver-schiedenen Wettkampfstätten flattern die Hakenkreuzbanner in besonders großer Zahl. Kleinere

und größere Abteilungen marschieren unter dem Segen der Kampflieder der HJ ihren Quar-tieren zu. Ueberall beherrscht die Uniform der HJ das Straßenbild. Dies sind die früheren Anzeichen des großen sportlichen Geschehens, unter dem in den nächsten Tagen Stuttgart stehen wird.  
Schon seit ungefähr 14 Tagen herrscht im Heim der Wettkampfleitung der Reichsjugend-führung in Stuttgart ein reges Leben und Treiben. Es ist keine leichte Aufgabe, für un-gesähr 1200 Wettkämpfer Quartiere zu beschaf-fen, besonders aber die Wettkampfstätten für jede der sechs Sportarten zu finden, die in Stuttgart den deutschen Jugendmeister ermit-teln wollen.

Es ist erst zwei Jahre her, daß die Hitler-Jugend die gesamte leibeserzieherische Betreu-ung der deutschen Jugend übernommen hat. Die ersten Eindrücke von der Organisation und dem Aufbau der Hallenkampfspiele vermitteln aber jedem ein Bild vollendeten Gemeinschafts-willens und höchster Leistungssteigerung.

Es ist heute noch nicht unsere Aufgabe, auf das, was uns diese Hallenkampfspiele beweisen sollen und beweisen werden, näher einzugehen. Wir behalten uns dies vor, bis die Lage der 1. Hallenkampfspiele der Hitler-Jugend in Stutt-gart ausgeklügelt sind. Eines wissen wir aber heute schon: Alle Wettkämpfer, die in Stuttgart an den Start gehen, sind Deutschlands turner-sche und sportliche Zukunft. In harter Arbeit an sich selbst, durch gründliche sportliche Arbeit in der Gemeinschaft der Hitler-Jugend, gestählt durch die Kämpfe um die Bann- und Gebiet-meisterschaft, in Lehrgängen von fachlichen Kräf-ten geschult und gereift, haben sich diese 1200 Kämpfer dem nationalsozialistischen Ausle-bungsprozess gebeugt und sind als Sieger hervor-gegangen. 1200 Kämpfer nationalsozialistischer Prägnanz stehen sich nun in den nächsten Tagen im Wettkampf gegenüber. Diese Meisterschaftskämpfe bilden den letzten Ausleseprozess. Die

### Bodens HJ in Stuttgart

Karlstr. 23, März. (Eig. Bericht.)  
Nachdem vor etwa zwei Wochen in Karlsruhe die Gebietsmeisterschaften im Geräteturnen, Boxen, Ringen, Gewichtheben und Fechten ausgetragen wurden, finden angeblich in Stuttgart die Kämpfe um die Deutsche Jugend-meisterschaft in den gleichen Disziplinen statt. In den Hallenkampfspielen in Karlsruhe ging diesmal die HJ Billingen (Turnverein Billin-gen) als Gebietsieger im Geräteturnen hervor, die nunmehr das Gebiet Baden in Stuttgart vertritt. Unsere Geräteturner haben dort lei-nen leichten Stand. Der stärkste Favorit ist das Gebiet Weimar. Immerhin konnte Ba-den im letzten Jahr durch die Turnerschaft Freiburg zweiter Reichsfieger werden. Es ist zu hoffen, daß Billingen diesen Vorsprung hält. Im Boxen wird Baden durch drei Mann de-treten. Aus den verschiedensten Gewichtsklassen im Ringen stellt Baden 14 Mann. Im Fechten ist neben Rolf (Mannheim) und Wisch-weller (Billingen) auch das WM-Mädel Ma-rianna Wentebach (Mannheim) dabei, übrigens das einzige Mädel Badens, das an den Stuttgarter Kämpfen um die Deutsche Ju-gendmeisterschaft teilnimmt. Wir wünschen un-seren badi-schen Mannschaften, die unter Füh-rung von Roder eifrig trainiert haben, einen recht guten Erfolg.

### 80 Jubilare 2000 Jahre ihrem Verein tren

Einen neuen Beweis für die sprichwörtliche Treue der alten Ruberer zu ihren angescham-mten Vereinen liefert der hannoversche Ruber-Club von 1880. Obwohl die hannoverschen Ruber-Clubverhältnisse vor der Schaffung des Reiches alles andere als ideal für das Ru-bern waren, gehören dem Ruber-Club heute nicht weniger als 80 Kameraden mindestens 25 Jahre lang an. Diese Allen waren gesam-men genau 2000 Jahre ihrem Verein treu.

## Reichsbundlehrer Sommer bei unseren Schwimmern

Erneut erfreuen sich die Mannheimer Schwimmer und Schwimmerinnen des Bes-uches von Reichsbundlehrer Sommer; mit anderen Worten: Es wird bei köhner Humor froh aber ernst gearbeitet. Davon konnten wir uns in der Halle 3 des Stadt. Hallenbades überzeugen. Dem Aufruf von Kreisfachwart Klein (Mannheim) waren die Mitglieder aller Mannheimer Schwimmvereine zahlreich gefolgt und so gab es für „Hermann“ — wie Sommer bei seinen Mannheimer Kameraden kurz genannt wird — erfreulicher Weise alle Hände voll zu tun. Nach kurzer Begrüßung er-läuterte Sommer seine Arbeit und stellte dabei unermüdetes Training, d. h. tägliches Ueben in den Vorderatund seiner Vortoch-tungen. Diese Forderung verdient gegen-wärtig in Mannheim doppelte Beachtung, zu-mal eine Reihe der besten einheimischen Schwimmer ihrer vaterländischen Pflicht ge-nügen. Der Nachwuchs also in den kommenden Wochen und Monaten genügend Gelegenheit haben wird, die existierenden Lücken auszu-füllen. In der praktischen Schulung wurde mit Männern und Frauen ein systematisches Trai-

ning in allen Schwimmarten (Brust, Kraul und Rücken) durchgenommen, wobei selbstredend die überaus wichtige Kleinarbeit wie Bein- und Armarbeit, sowie forciertes Stillschwimmen ge-dehrend zu Wort kamen. Angenehm berührte dabei immer wieder die individuelle Be-handlung jedes einzelnen Schwimmers oder jeder Schwimmerin durch Sommer. Et-was Wasserballspiel beendete den ersten Lehra-bend.

### Klubkampf Schwimm-Verein Mannheim gegen Neptun Karlsruhe

Den Bemühungen des Schwimm-Vere-ins Mannheim ist es gelungen, für kom-menden Samstag, 20 Uhr, die als kampfstark bekannte Mannschaft des SV Neptun Karlsruhe für einen Klubkampf zu gewin-nen. Den mit Schwimmportfächlichen Veranstal-tungen sicherlich nicht verwöhnten Mannheimer Schwimmportfreunden winkt daher ein ebenso interessanter wie fesselnder Samstagabend, dessen Besuch sich lohnen dürfte.













Mannheim: Drog. Ludwig & Schüttelheim, O 4, 3 und Friedrichsplatz 19...

Für den Abendfisch:

- Bismarckheringe Literd. 80 1/2 Literd. 43 d
Rollmops . . . Literd. 80 1/2-Literd. 43 d
Bratheringe . . . Literdose ab 64 d
Saure Sardinen offen . . . 1/2 Kilo 60 d

Ferner empfehle: Frisch vom Seeplatz
Kabeljau im ganzen Fisch . . 1/2 Kilo 28 d
Kabeljau im Ausschnitt . . . 1/2 Kilo 30 d
Kabeljau-Filet . . . . . 1/2 Kilo 40 d

Schreiber

Ein frischer Transport rot- und schwarzbraun, hochtragende und fruchtbringende
Kühe und Kalbinnen
eingetroffen. Die Tiere sind untersucht, schup- getupft und haben ab heute zum Verkauf. Viehe- rung frei Haus. Tel. Anfr. Weinheim 2317 u. 2282

Hermann Kreis, Viehverteiler
Seckenheim Hemsbach a. d. Bergstr.
Hauptredakteur: Dr. Wilhelm Rattermann.

Bekanntmachung
Am Samstag, 1. April 1939, abends 8 Uhr, findet im Saale der Restauration „Zum Jägerhaus“ in Mannheim-Feudenheim unsere diesjährige ordentliche
Generalversammlung
mit folgender Tagesordnung statt:

Spanisch. Kreuz-Tee
(40-Grüner-Tee) 1. A., das ideale Gesundheitsgetränk, barmittelbar, darmregul., leichtverdaulich...

Für Linoleum und Parkett
statt Terpinen das beliebte und bewährte
„Eludes-Öl“
Liter 70 Pfg., bei 10 Liter 65 Pfg.
„Eludes-Wachs“
Kilodose 1,85 Mk., 1/2 kg 1.-

Amtl. Bekanntmachungen
Schlachthof
Freitag früh 8 Uhr
Kuhfleisch, Anf. Nr. 1

Berichtigung!
Bei der Bekanntmachung über die Änderung des Einkommensteuergesetzes und die Durchführung des Lohnsteuerabzuges ab dem 1. April 1939...

Zwangsversteigerungen
Donnerstag, den 23. März 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im hiesigen Landhof, Qo 6, 2, nach dem Sachlage im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Geschäfte
Damen-Frisier-Salon
erst, mit Wohnung, Nähe der Seidenstraße, prima u. billig, zu verkaufen. - Angebote unter Nr. 6114 B an die Geschäftsstelle des ZB 2000.

Turnverein Mannheim von 1846
Sonntag, den 26. März, nachmittags 3 Uhr
im Nibelungensaal
28. Rosengarten - Schauturnen
Ueber 1000 Mitwirkende

Was schmerzt? jetzt am besten
Gemüse Nudeln -32
Grieß-Makkaroni -36
Wachteleibchen -18
Milchreis -17

Photo-Apparate, Stative, Filme etc.
Sämtliche Arbeiten in fachmännischer Ausführung
Photo-Drogerie
Ludwig & Schüttelheim

Zur Konfirmation
aus dem leistungsfähigen Fachgeschäft
gute Weine
Schaumweine
Südweine
Apfelsaft
Traubensaft
Max Pfeiffer

Tafelbestecke
schwer versilberte
56teilige Garnitur.
RM. 45.-
E. Schmidhals, Solingen 4

Der Spiegel
meines Heims sind meine mit KINESSA-Bohnerwachs gepflegten Parkett- u. Linoleumböden. Das Wachs wird nur hauchdünn aufgetragen und dadurch sind Fußabdrücke kaum festzustellen. Für 4-6 Zimmer reicht eine 1/2-kg-Dose.
KINESSA BOHNERWACHS

Radio Meyer
Rundfunk Fachgeschäft
Sandhofen
Lieferung aller Röhrenempfänger auch in Monatsraten

K. Engelhard
Teppiche, Teppiche, Linoleum
041 Kunststraße
135 Jahre

Der Ostertisch so sieht er aus
Illustration of a table with a white tablecloth, flowers, and a rabbit. Text: Wer doppelt froh will Ostern feiern Schenkt was er schenkt in Osterlern. Ostereier-Preisaußschreiben erscheint am 26. März



# UNSER heutiges Filmprogramm!

Regelmäßige Aufnahme findet in Mannheim wie im ganzen Reich!

**Das unsterbliche Herz**  
mit Heinrich George, K. Söderbaum, P. Weener,  
M. Bohnen, Paul Henckels. — Regie: Veit Harlan  
Letzte Tag! 3.00 5.40 8.20 Uhr

**ALHAMBRA** P 7, 23 Planken  
Fernsprecher 23902

Johannes Heesters - Maria von Tassadly  
In dem Meisterstück köstlichen Humors  
**Das Abenteuer geht weiter**  
mit Theo Lingen, Gusti Wolf, Paul Kemp, Rich. Romanowky  
Heute letzter Tag! 2.40 4.30 6.20 8.30 Uhr

**SCHAUBURG** K 1, 5 Breite Straße  
Fernsprecher 24095

Oiga Tschechowa in ihrem neuesten Großfilm:  
**Verliebtes Abenteuer**  
Eine amüsante Kriminalkomödie von Hans H. Zerlett mit  
Georg Alexander - Paul Klinger - Erika von Thalman  
Heute letzter Tag! 4.00 6.00 8.20 Uhr

**SCALA** Für Jugendliche über 14 Jahren zugelassen  
In den Hof, Meerfeldstr. 56 - Fernruf 26143

Die Filmsensation des JAHRES!

**Der WERKPILOT**

„... Ein hundertprozentig gelungener Film  
Eine ungewöhnliche Leistung, herrliche  
Schauspieler, alles in allem: der beste  
Fliegerfilm, den wir bisher sahen.“

„... Aufnahmen, wie wir sie bisher kaum  
auf der Leinwand sahen: spannend, toll-  
fährig, atemberaubend. — Von diesem Film  
wird man noch lange sprechen!“

„Hier ist alles ungeheuer echt, zä-  
hend wahr, ergreifend lebensnah.  
Ein Meisterwerk von erschütternder  
Wucht und hierüber-  
der Gewalt.“

25

REGIE: VICTOR FLEMING

CLARK GABLE  
MYRNA LOY  
SPENCER TRACY

Der abenteuerliche Roman  
des Mannes, der täglich mit  
dem Tode kämpft, um das  
Leben zu gewinnen!

Ein Film — so menschlich —  
so gewaltig — so sensationell  
wie ihn die Welt selten erlebt

Ab morgen in Erstaufführung!

Der große Erfolg im ganzen Reich!

**WILLY FORST**

**BEWAHRT**

TOBIS

Eine Komödie nach dem Roman von Guy de Maupassant  
Spielleitung Willy Forst  
Ein interessantes Zeitbild aus dem Paris der Jahrhundertwende  
In den Hauptrollen gespielt von:  
Oiga Tschechowa - Jise Werner - Hilde Hildebrand  
Lizzi Waldmüller - Willy Forst - Johannes Riemann  
Aribert Wäscher - Will Dohm - Hubert v. Meyerinck

MUSIK: THEO MACKEBEN

Vorher: **Nerz und seine Zucht**, ein Tobis-Kultur-  
film und die Ufa-Wochenschau

Ehren- und Freikarten aufgehoben. Für die Vor-  
stellung morgen abend ist ein Vorverkauf an den  
Kassen des Ufa-Palastes errichtet. Fernruf 25219

Für Jugendliche nicht zugelassen!

Erstaufführung morgen 300 400 600 830 Uhr

**UFA-PALAST**

**CAPITOL**

Heute letzter Tag  
Eines der ergreifendsten Liebes-  
lieder, die je ein Dichter unserer  
Zeit gesungen hat.

**Im 7. Himmel**  
Simone Simon - Marty Christians

Lichtspiel-  
haus **Müller**

Bis Donnerstag:  
Karin Hardt - Hans Holt  
**PETER**  
spielt mit dem Feuer

**PALAST**

Heute letzter Tag!  
**Karthagos Fall**  
„... 58er und gewaltiger als  
Ben Hur und Quo vadis  
mit den höchsten italienischen und  
deutsch. Auszeichnungen bewertet  
Jugend zugelassen!  
Täglich 4.00 6.10 8.20 Uhr

**SCHAUBURG** K 1, 5 Breite Str.  
Fernruf: Nr. 240 85

2. April  
Sonntag, 19.30  
Kühnengarten / Besenpark

Ein **Kreistag der NSDAP 1939**  
festlich heiterer Abend

**Rosita Serrano**  
die berühmte chilenische Lied- u. Chansonsängerin  
Als Dirigent eines großen Orchesters  
der Liebhaber aller Rundfunkhörer am Xylophon

**Karl Peukert** München / Ein Meister  
deutschen Humors

**Die Thüringer Volksänger**  
5 laut. Interpreten heiterer Schlagerlieder u. Volksweisen

**Gruppe rheinisch. Tänzer**  
Solotänzerinnen u. -Tänzer des Stadttheaters Kreisfeld  
Leitung: Ballettmeister Walter Kujawski

**Johannes Schocke**  
1. jugendlicher Heldentenor vom Opernhaus Köln  
Ein Orchester von 25 Mitgliedern

Karten von M. 1.00 bis 3.50  
bei Heckel, O 3, 10, Verkehrs-  
verein Plankenhof, Tillmann,  
O 7, 19, Musikhaus Planken,  
O 7, 13, Kiosk Schlichter am  
Taternau, Schank, Mittelstr.  
17, / In Ludwigshafen Kohler  
Kiosk, am Ludwigsplatz

**Konserven**  
in reicher Auswahl  
u. äußerst billig.  
Verlangen Sie die  
neue Preisliste  
Mein Hauswirtschaftler

**Gemischtes  
Gemüse**  
Haushalt - Mischung  
Erbisen, Karotten,  
Sauererbsen, etc.  
1-Kilo-Dose 55 Pf.

**Rheinlandhaus**  
Feinkost - O 5, 3  
Ruf 201 15

**SCHREIB-  
MASCHINEN**

**CONTINENTAL**

**J. BUCHER**  
MANNHEIM TEL. 2421  
L 1, 2

**Umzüge**  
Möbel-Transporte  
Küchengeräte  
Paul Lotz H 7, 36  
Fernruf 223 34.

**Sattelbestecke**  
schwer verflochten,  
sowie aus raffiniertem  
Geflecht: — nur  
Qualität! — von  
Tann, Hefel, etc.  
Wetzstein,  
Sattelkitt,  
Sollingen 88.

**Pelz-  
Reparaturen**  
Reuanfertigungen  
billig  
Schürle M 6, 16

Wegen Schmutz  
und Gefährdung  
**GWC Fluid**  
statt 1.50,- -50  
nur  
T 5, 17  
Taben, (8011) 33

**Im Heurigen ist was los!**  
Donnerstag, Samstag,  
Dienstag, Mittwoch **Nachtbetrieb**  
Besuchen Sie die **Bar** in der  
**Hütte, Qu 3, 4** Tägl. Konzert

Die bekannten **Feuerio-Tropfen**

**Tanzen lernen?**  
**Stundebeek N 7, 8**  
Fernruf 200 08

**Versteigerung: Hildastraße 1a**  
wegen Wohnungsaufg. aus nichtarisch. Bes.  
Freitag, den 24. März, ab 10 Uhr:  
Speisezimmer, Sofa, 2 Sessel,  
verschied. Schränke, Einzeltische, Stühle,  
Kompl. Küche, Gasherd, Eisschr., Bett,  
Schreibmaschinentisch, Teppich, Läufer,  
Vorhänge, Bel.-Körper, Küche, Hausrat.  
Besichtigung: Freitag ab 9 Uhr.  
Dr. Fritz Nagel, O 5, 14, Ruf 241 39.

**Verkauf: Charlottenstraße 1**  
weg. Wohnungsaufg. aus nichtarisch. Bes.  
Freitag, 24. März, ab 3 Uhr nachmitt.  
Speisezimmer, Eiche, 10 Lederstühle  
Stuhlh., Ledersessel, Kleiderschrank, —  
2 Wäscheschränke, Küchenschrank, Chaise-  
longue, Vaillant-Automat, Kindermöbel,  
Stühle, Teppich, Läufer, Linoleum, Lam-  
pen, Bilder, Aufstellgegenstände, Wand-  
uhr, Geweihe, el. Kaffeemaschine u. and.  
Dr. Fritz Nagel, O 5, 14, Ruf 241 39.

**Voranzeige:  
Kunstversteigerung Darmstadt**  
Nachlaß Hofmarschall Graf v. Hardenberg  
29. und 30. März,  
Illustr. Prospekt auf Wunsch.  
Dr. Fritz Nagel, O 5, 14, Ruf 241 39.  
Kunstversteigerer.

**Pianos**  
Reinhold, Blüthner,  
Ibach, etc. sehr gut er-  
halten, u. n. b.

**Kleinklaviere**  
produkt. Modelle,  
billig.

**Meyer** Klavier-  
bauer  
O 2, 11  
Repar.

(6199 2)

**LIBELLE**  
Täglich 20.30 Uhr:  
**Max Eberty**  
konferiert  
7 für Mannheim voll-  
ständig neue  
**erstklassige  
Attraktionen**

Samstag 16 Uhr:  
**Tanz-Kabarett**  
Eintritt frei

Sonntag 16 Uhr:  
**Familien-Vorstellung**

Im **Geinzing** sorgt für  
Stimmung die Kapelle  
„D' Weana Flaker“

**National-Theater Mannheim**  
Donnerstag, den 23. März 1939  
Vorstellung Nr. 242. Reihe D Nr. 19.  
1. Souveränität D Nr. 10.

**Erst, schon, wem?**  
Aufspiel in drei Akten von Alfred  
Nobel. — Regie: Helmuth Ebbé.  
Anfang 20 Uhr, Ende nach 22.15 Uhr.

**TANZ-BAR**  
**Clou**  
O 6, 2  
la Weine - Mix-Getränke  
Pfisterer-Spezial-Bier

**UFA-PALAST**  
Heute  
letzter Tag! **Willy Birgel - Synalle Schmitz**  
**Hotel Sacher**  
Wulf Albrecht-Retty, Erika Meyerhofer, Hedw. Steinhilber,  
Herbert Höber, Leo Putzer, Karl Günther  
Kulturfilm: „Salzburg die Festspielstadt“  
Beg: 4.00 6.15 8.30 Uhr - Jugendl. nicht zugel.

**Oh Schreck**

Keine  
Sorge!

Wenn der Boden mit

**Loba**  
Bohnerwachs

gepflegt, ist er naß wischbar  
und der Glanz bleibt haltbar

**Loba-Hartwachs mit dem Raben**